Ernst Ahl (*1898 - 1945*), sein Leben und seine Bedeutung für die Herpetologie und Terrarienkunde

Von Hans-Joachim Paepke, Potsdam

Zusammenfassung

Nach seinem kriegsbedingten Notabitur im Jahre 1916 verblieben Ernst Ahl (*1898-1945*) kaum 29 Lebensjahre, von denen er etwa acht Jahre lang zumeist als Frontsoldat am Ersten und Zweiten Weltkrieg teilgenommen hat. Rechnet man noch sein dreijähriges Zoologiestudium ab, bleiben für Ahls Tätigkeit als Herpetologe und Ichthyologe am *Zoologischen Museum Berlin* keine 20 Jahre. In dieser kurzen Schaffensperiode hat er von 1922 bis 1939 nicht weniger als 533 Neubeschreibungen publiziert. 302 beziehen sich auf Amphibien- und Reptilien. Den Rest von 231 Neubeschreibungen betreffen Fische.

Leider haben sich viele der Ahlschen Beschreibungen als Synonyme bereits bekannter Arten und Gattungen herausgestellt, was von zahlreichen Fachleuten zu Recht kritisiert wurde. Auch in anderen Bereichen seines Lebens konnte er oftmals nicht den Erwartungen entsprechen, die man in ihn sowohl als Privatmenschen wie auch seitens der NSDAP als Parteigenossen setzte. So ist Ernst Ahl zweifellos eine zunächst hochgelobte, später aber in Verruf geratene Forscherpersönlichkeit aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, die unser Interesse beansprucht.

Nachdem ich mich bereits in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Ahls Leben und seinen ichthyologischen Leistungen beschäftigt hatte (Paepke 1993, 1995), wende ich mich nach weiteren Recherchen erneut Ernst Ahl zu. Diesmal liegt der Schwerpunkt auf seinem herpetologischen Schaffen. Vorwiegend auf der Grundlage von „*Amphibian Species of the World*“ von D. R. Frost et al. (2011) und „*SysTax – ein Datenbanksystem für Systematik und Taxonomie*“ von J. Hoppe et al. (1999) sowie anderer Quellen will ich zu klären versuchen, „was ist was“ im herpetologischen Werk von Ernst Ahl. Zum besseren Verständnis von Ahls Charakter und seinen Lebensumständen gehe ich auch nochmals detailliert auf seine Vita ein.

Summary

Ernst Ahl (1898-1945), his Life and his Significance for Herpetology and Terraristics: After passing his school-leaving exam in 1916 Ernst Ahls remained life time amounts fewer than 29 years only. Eight years of his short life he had to serve as soldier on the battlefields of the World War One and World War Two. Further three years he needed for his studies at the Berlin University. So, fewer than 20 years remained for his profession as herpetologist and ichthyologist of the *Zoological Museum of the University of Berlin*. In the short period from 1922 to 1939 he published of about 533 descriptions of new genera and species as well as of a new family. Among them 302 descriptions of amphibians and reptiles and 231 of fishes.

Unfortunately many of his descriptions are junior synonyms of already known taxa only. This fact was criticized by a number of specialists in the past. Also in the fields of his private and political activities he could not ever achieve the expectations of others. So Ernst Ahl was as a scientist of the first half of the last century first of all highly esteemed, later more and more disreputabled. Therefore he deserved our interest.

Already in the nineties of the last century I was occupied with Ahls life and ichthyological work (Paepke 1993, 1995). After new recherches I am coming back to this subject with the main emphasis of Ahls herpetological work. Predominantly on the basis of “*Amphibian Species of the World*” by D. R. Frost (2011) but also on “*SysTax – a database System for Systematics and Taxonomy*” by J. Hoppe et al. (1999) and some other recent sources I will try to explain “who is who” in Ahls herpetological descriptions. For a better understanding of Ahls nature and the circumstances of his life I am giving a detailed description of his vita again.

Einführung

Ernst Ahl war in der bewegten Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, exakt von 1921 bis 1941, am damaligen *Zoologischen Museum Berlin* als Herpetologe und Ichthyologe tätig. Wegen seiner vielen Synonyme, die er unnötiger Weise geschaffen hat, wurde er zumeist im negativen Sinne bekannt. Wenn man – wie ich – fast dreiundzwanzig Jahre lang die ichthyologische Sammlung dieses Museums betreute und dabei auch Ahls wissenschaftlichen Nachlass, soweit er die Fische betrifft, zu erschließen hatte, und wenn man sich immer auch ein Interesse an den Amphibien und Reptilien bewahrt

Abb. 1: Ernst Ahl im Alter von etwa 27 Jahren als Volontär-Assistent. Er schenkte dieses Bild Ende 1925 dem Museum für dessen Portraitsammlung. Quelle: Museum für Naturkunde Berlin, Historische Bild- und Schriftgutsammlungen, ZM/B/I/1.

hat, dann kommt man an einer so problematischen Forscherpersönlichkeit, wie sie Ernst Ahl war, nicht vorbei. Bereits in den 90er Jahren hatte ich eine erste detaillierte Biographie von Ernst Ahl verfasst und mich eingehender mit seinen ichthyologischen Leistungen und seiner Rolle in der aquaristischen Szene beschäftigt. In diesem Zusammenhang konnte ich auch seine bis dahin im Dunkel liegenden und zu allerlei Vermutungen Anlass gebenden Todesumstände weitgehend aufklären (Paepke 1993, 1995). Zuvor war seiner nur in den Listen der Toten des „*Triton*“ von Schroeder (1954) und der „*Gesellschaft für Säugetierkunde*“ von Nachtheim (1954) gedacht worden, wobei Nachtheims Aussage, Ahl wäre „*gegen Ende des Krieges in Polen gefallen*“, unzutreffend ist.

Inzwischen sind neue Publikationen über Ernst Ahl erschienen: Günther (2001) bewertet das Wirken Ahls in der herpetologischen Abteilung des *Berliner Museums für Naturkunde*. Ott (2001) erwähnt weitere Einzelheiten über Ahls Arbeit als zeitweiliger Leiter der *Fischbestimmungsstelle des Verbandes Deutscher Aquarianer* (VDA), und Rieck (2008) geht auf Ahls Aktivitäten im Berliner Vivarienverein „*Triton*“ ein. Außerdem sind einige Kurzbiographien über Ahl von Rieck (2001b),

Adler (2007) und einem Anonymus[1)] publiziert worden, die aber hauptsächlich das bereits Bekannte wiederholen.

Nach 19 Jahren beschäftige ich mich nun erneut mit Ernst Ahl: Hauptanliegen ist es diesmal, eine Übersicht über seine herpetologischen und terraristischen Publikationen zu geben (Anhang 1) und die von ihm beschriebenen oder umbenannten Amphibien- und Reptilientaxa, nebst deren aktueller Bewertung (Anhang 3) vorzustellen. Damit wäre dann die andere Seite von Ahls wissenschaftlichem Gesamtwerk umrissen. Zugleich enthält diese Arbeit einen Nachtrag zur Bibliographie der ichthyologischen und aquaristischen Publikationen von Ahl in Paepke (1995) (Anhang 2).

Außerdem möchte ich bei dieser Gelegenheit nochmal auf Ahls Vita zurückkommen. Neuere Studien der personenbezogenen Unterlagen aus der Zeit des Nationalsozialismus im *Bundesarchiv* und im *Archiv der Humboldt-Universität zu Berlin* haben meine in den 90er Jahren getroffenen Aussagen über Ernst Ahl im Wesentlichen bestätigt, teilweise ergänzt und präzisiert. Ähnlich wie meine ersten biographischen Arbeiten über Ernst Ahl und die inzwischen erschienene über Günther Hecht (*1902-1945*) (Paepke 1993, 1995 sowie Paepke 2013) soll auch die vorliegende einen Beitrag zur Geschichte des *Berliner Museums für Naturkunde* während der Zeit des Nationalsozialismus liefern und seine zwangsläufige Beeinflussung durch Organe des nationalsozialistischen Machtapparats sichtbar machen. Dabei ist ein Vergleich der Biographien von Ernst Ahl und Günther Hecht insofern interessant, als beide Gelehrte schon wegen der SA-Uniformen, die sie zeitweilig im Dienst trugen, die auffälligsten Repräsentanten der NSDAP unter den zumeist politisch unauffälligeren Wissenschaftlern des damaligen *Zoologischen Museums Berlin* waren. Beide wurden von ihrer Partei manipuliert, jedoch in völlig entgegengesetzter Weise: Während die Funktionäre der NSDAP durch massiven, letztlich jedoch erfolglosen Druck auf die Museumsdirektion versuchten, Günther Hecht zu einer festen Anstellung im Museum zu verhelfen, bewirkten sie im Falle von Ernst Ahl das Gegenteil. Ahl musste gehen, weil die braunen Machthaber Anstoß an seiner privaten Lebensweise und an der Vernachlässigung seiner „Pflichten als Parteigenosse" nahmen. Wann immer es bisher um das Schicksal von Mitarbeitern des *Zoologischen Museums Berlin* während der NS-Zeit ging, wurde vor allem auf das überaus traurige, von Damaschun und Landsberg (2010) als „*ungeheuerliches Ereignis*" gewertete Fatum von Prof. Dr. Walther Arndt (*1891-1944*) verwiesen, der wegen leichtfertiger Äußerungen noch kurz vor Kriegsende im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet wurde (Kühlmann 1985). Mit den Lebensschilderungen von Günther Hecht und Ernst Ahl versuche ich, das Geschehen im Museum jener Jahre aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Herkunft und Elternhaus

Christoph Gustav **Ernst** Ahl ist ein Berliner Kind. Er wurde hier am 1. September 1898 geboren und besuchte vom sechsten Lebensjahr an das *Jahn-Realgymnasium* im Stadtbezirk Lichtenberg. Ahls Familie war jedoch noch nicht lange in Berlin ansässig, sondern stammte aus der Altmark. Hier lässt sich seine Verwandtschaft bis zum Großvater Adolf Ahl zurückverfolgen. Dieser besaß ein Grundstück in dem Dorf Röxe, einem späteren Ortsteil von Stendal. Von Adolf Ahl sind eine Tochter Emma und zwei Söhne bekannt: Christoph Gustav Otto Ahl, der offenbar in seiner Heimat blieb und Ernst Ahls Vater, Johann Christoph Gustav Ahl (*geb. 26.02.1857 in Röxe, gestorben 31.12.1933 in Berlin*). Dieser absolvierte zunächst eine Landwirtschaftslehre und den Militärdienst als Artillerist. Dann siedelte er nach Berlin über, wurde Beamter im *Königlichen Leihamt* und später *Geheimer Rechnungsrat*. Mit seiner Frau Elisabeth Martha Brigitte, geborene Robbel (*geb. 01.02.1869 in Müncheberg, Kreis Lebus, gest. 09.05.1919 in Berlin*) hatte er zwei Söhne: Gustav und Ernst [2)]. Während es mir in den neunziger Jahren nicht möglich war, direkte Nachfahren von Ernst beziehungsweise Gustav Ahl in Berlin ausfindig zu machen, bekam ich damals mit Marita Ahl, einer entfernten Verwandten aus Stendal, Kontakt [3)].

Abb. 2: Der junge Ernst Ahl. Quelle: Museum für Naturkunde Berlin, Historische Bild- und Schriftgutsammlungen, ZM/B/I/1946 [4].

Teilnahme am Ersten Weltkrieg

Im August 1914 brach bekanntlich der Erste Weltkrieg aus. Bereits zwei Jahre später war der Blutzoll bei der deutschen Armee so hoch, dass man Gymnasiasten von der Schulbank weg rekrutierte. Unmittelbar vorher mit dem Notreifezeugnis versehen, meldete sich Ernst Ahl im Oktober 1916 als „Einjährig-Freiwilliger". Bis zum 31.01.1919 war er Wehrmachtsangehöriger. Er diente zunächst im III. Garde-Artillerie-Regiment an der Ostfront in der Region zwischen Minsk und Vilnius, überlebte nach eigenen Aussagen einen Giftgasangriff, wurde Vizefeldwebel, Offiziersaspirant (nach Angaben seines Bruders Gustav war er auch Batterieführer), und er wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet [5), 6)]. Von der Ostfront aus korrespondierte er mehrfach mit Willy Wolterstorff (*1864-1943*) und berichtete über das unterschiedliche Verhalten von Amphibien und Vögeln beim Abfeuern der schweren Feldhaubitzen sowie über andere zoologische und botanische Beobachtungen (Ahl 1917a, 1917b, 1918a, 1918b, 1918c, 1918d). Ahl wurde an der Front regelmäßig mit den „*Blättern für Aquarien- und Terrarienkunde*" versorgt und ebenso mit den von Mandée herausgegebenen „*Jahrbüchern für Aquarien- und Terrarienfreunde*" (Wolterstorff & Wegner, 1917) [7)]. Über das Abflauen der Kämpfe im November 1917 an der Ostfront lesen wir: „*Die Soldaten sind alle kriegsmüde, die Kampftätigkeit ist hier fast gleich Null, die Russen kommen bis an unseren Drahtverhau, um mit uns Verbrüderung zu feiern, das ist einfach idyllisch!*" Dieser in den „*Blättern…*" veröffentlichte Briefauszug ist ein interessantes Beispiel für rund 30 bis 35 verbürgte Fraternisationen, die es im I. Weltkrieg zwischen deutschen Soldaten und ihren Gegnern gegeben hatte. Am 15.04.1918 meldete sich Ahl bei Wolterstorff aus dem „*schon schön grün(en)*" Köln, wohin seine Einheit in Erwartung weiterer Einsätze an der Westfront verlegt worden war (Ahl 1918e). Wieder in Berlin, spielte der gerade einmal 21jährige in einem Beitrag über eine Fischschau nicht ohne eine gehörige Portion Selbstbewusstsein auf seine Kriegsteilnahme an, wenn er schreibt: „*Mit großen Vorurteilen las ich die Ankündigung der Ausstellung, da ich seit meiner Rückkehr aus dem Felde bei hiesigen Händlern nur wenige und mäßige Fische fand…*"(Ahl, 1920).

Sein Studium und die Berufsjahre im *Zoologischen Museum Berlin*

Nach dem Krieg begann Ahl ab dem Sommersemester 1919 ein relativ kurzes Studium der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Zoologie an der *Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin* (der heutigen *Humboldt-Universität*).

Bereits am 17.11.1921 wurde er in den Fächern Spezielle und Allgemeine Zoologie, Paläontologie und Philosophie examiniert und mit dem Prädikat „*laudabile*“ (löblich) zum Dr. phil. promoviert. In seiner Dissertation befasste er sich mit den Korallenbarschen, Familie Chaetodontidae (Ahl 1923). Laut einer Bescheinigung von Prof. Alfred Kaestner *(1901-1971)* arbeitete Ahl anschließend vom 01.12.1921 bis 03.01.1923 als freiwilliger „wissenschaftlicher Hilfsarbeiter“ in der herpetologischen und in der ichthyologischen Abteilung des damaligen *Zoologischen Museums*. Man darf jedoch annehmen, dass er bereits während seines Studiums gelegentlich in diesen beiden Fachabteilungen des Museums ausgeholfen hat, wie das bei speziell interessierten Studenten üblich war und ist. Vom 01.02.1923 bis 30.09.1927 verwaltete er als planmäßiger Assistent (nach seiner Darstellung als Volontär-Assistent) die herpetologische Abteilung des Museums, nachdem der bisherige Kustos, Prof. Dr. Gustav Tornier (*1858-1938*) im Jahre 1923 in den Ruhestand ging. Vom 01.10.1927 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Museum am 31.03.1941 wird Ahl als „Wissenschaftlicher Oberassistent“ in den Personalakten des Museums geführt. Eine Kustodenstelle, auf die er wegen seiner Dienstjahre inzwischen Anspruch gehabt hätte, hatte man ihm jedoch nicht mehr zugebilligt.

Abb. 3: Ernst Ahl als Wissenschaftlicher Oberassistent. Quelle: Museum für Naturkunde Berlin, Historische Bild- und Schriftgutsammlungen, ZM/B/I/1948.

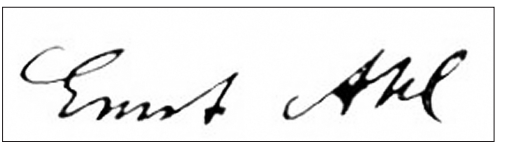

Abb. 4: Autograph von Ernst Ahl.
Foto: Hans-Joachim Paepke.

Ahls Verhältnis zu seinen Berufskollegen

Ernst Ahls Umgang mit anderen war, wenn es nicht gerade um finanzielle Dinge oder um die pünktliche Erledigung von Korrespondenzen ging, zuvorkommend. Davon zeugen u. a. zahlreiche Dedikationsnamen, die er nicht nur freigiebig an Gewährsleute und Sammler vergab, sondern auch an Herpetologen anderer Museen, denen er damit Beweise seiner Wertschätzung liefern wollte. So benannte er neue Arten ohne besondere Anlässe u. a. nach dem berühmten amerikanischen Herpetologen Gladwyn Kingsley Noble (*1894-1940*), nach dem Franzosen Paul Chabanaud (*1876-1956*) und nach seinem österreichischen Kollegen und Freund Otto von Wettstein-Westersheimb (*1892-1967*). Ähnliches gilt für Vorgesetzte und Kustoden im *Berliner Zoologischen Museum*. Dem damaligen Direktor, Prof. Dr. Carl Wilhelm Erich Zimmer (*1873-1950*), widmete er gleich vier Froscharten, eine Reptilien- und eine Fischart. Seinem Vorgänger in der herpetologischen Abteilung, „*Lehrer und väterlichen Freunde*“ Gustav Tornier widmete er die Riedfrosch-Gattung *Tornierella*, zwei Froscharten und einen Bärbling.

Ahls Verhältnis zu zwei weitere Kollegen ist für uns besonders wichtig: Zum Kustos der ichthyologischen Abteilung, Prof. Dr. Paul Pappen-

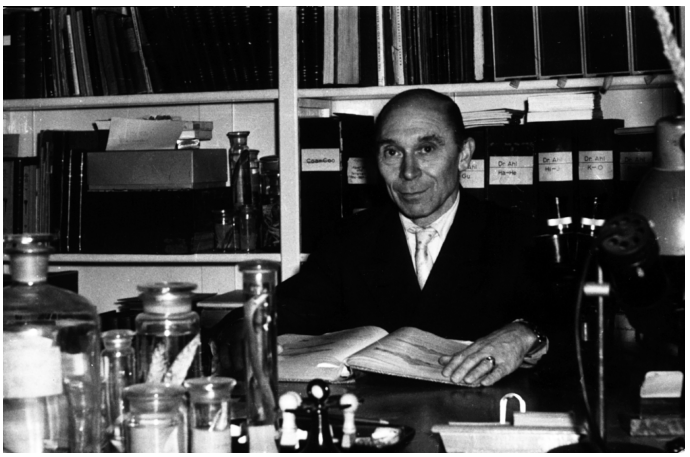

Abb. 5: Kustos Prof. Dr. Kurt Deckert (*1907-1987*) gab als wichtiger Zeitzeuge nach dem II. Weltkrieg Auskunft über Ernst Ahl. Quelle: Museum für Naturkunde Berlin, Historische Bild- und Schriftsammlung, ZM/B/I/2276.

heim (*1878-1945*), und zu dem von 1929 bis 1937 im Museum beschäftigten Herpetologen Dr. Günther Hecht (*1902-1945*). Pappenheim hat gewiss seine Verdienste um die Ichthyologie und das *Berliner Museum*: zeitweilig war er Zweiter Direktor, später jedoch als „Halbjude" von dieser Funktion entbunden. Man gewinnt jedoch den Eindruck, dass Ahl mit seinen vielen ichthyologischen Neubeschreibungen Pappenheim weit in den Schatten stellte, was das Verhältnis zwischen beiden aber wohl nicht sonderlich belastet hat. Ahl benannte vier Fischarten zu Ehren Pappenheims.

Hecht promovierte 1930 über die Wasserschlangen-Gattung *Tropidonotus;* Ahl betreute als zuständiger Herpetologe seine Dissertation. Mit ihr vermochte es Hecht aber nicht, sich seinem Doktorvater, Prof. Zimmer, als künftigen „*Beamten in einem größeren Zoologischen Museum*" zu empfehlen. Er wurde daher nur befristet in der Schausammlung des Museums beschäftigt, durfte aber Material aus der herpetologischen Sammlung für seine wissenschaftlichen Arbeiten nutzen. So gab es zwischen Ahl und Hecht nur wenige dienstliche Berührungspunkte. Trotzdem redete Hecht ihn im Schriftverkehr anfänglich mit einem vertrauten „*lieber Chef*" an. Spätestens ab 1932 kühlte sich das Verhältnis zwischen ihnen ab. Hecht unterschrieb Mitteilungen an Ahl nicht mehr mit „*Ihr Esox*" (*Esox* ist der Gattungsname des Hechtes), sondern nur noch grußlos mit seinem Namen. Prof. Dr. Kurt Deckert (*1907-1987*), Ahls damaliger Doktorand, war sogar Zeuge eines ungewöhnlichen „Duells" zwischen beiden, das damals in dem ehrwürdigen Hause Aufsehen erregte [8]. Da Hechts wiederholte Bewerbungen um eine Kustodenstelle erfolglos blieben, wechselte er 1937 zum *Rassenpolitischen Amt der NSDAP*. Das unterstand dem „Stellvertreter des Führers", Rudolf Hess (*1894-1987*). Da in die Vorgänge um Ahls Entlassung auch Rudolf Hess involviert und Hecht als mehrfacher Denunziant aktenkundig geworden war, lag die Vermutung nahe, dass er auch bei der Demontage Ahls seine Hände im Spiel gehabt haben könnte. Hierfür ließen sich aber keine Anhaltspunkte finden (Paepke 2013).

Ahls Aktivitäten in der Vivaristik

Als der junge Ahl die Nachfolge Torniers in der *Herpetologischen Abteilung des Zoologischen Museums* antrat und außerdem ein starkes Interesse an aquaristisch relevanten Fischarten zeigte, weckte er damit in vivaristischen Kreisen hohe Erwartungen. Schon bald wurde er mit entsprechenden Ehrenämtern und Aufgaben betraut: 1919, unmittelbar nach seiner Rückkehr aus dem I. Weltkrieg, wurde er Mitglied des „*Triton*", Berlin, wo er später auch Vorstandsfunktionen, zunächst als 2. Schriftführer und später als stellvertretender Vorsitzender an der Seite von Dr. **O**skar August

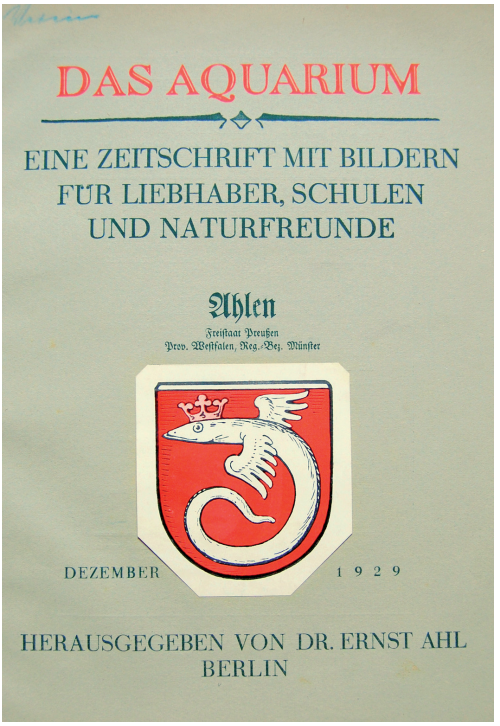

Abb. 6: Titelblatt vom Heft 12/1929 von „*Das Aquarium*“, mit dem Wappen der Stadt Ahlen, das auf einen Beitrag über Fische als Wappentiere in diesem Heft verweist und als Reverenz an den Herausgeber Ernst Ahl gedacht war. Foto: Hans-Joachim Paepke.

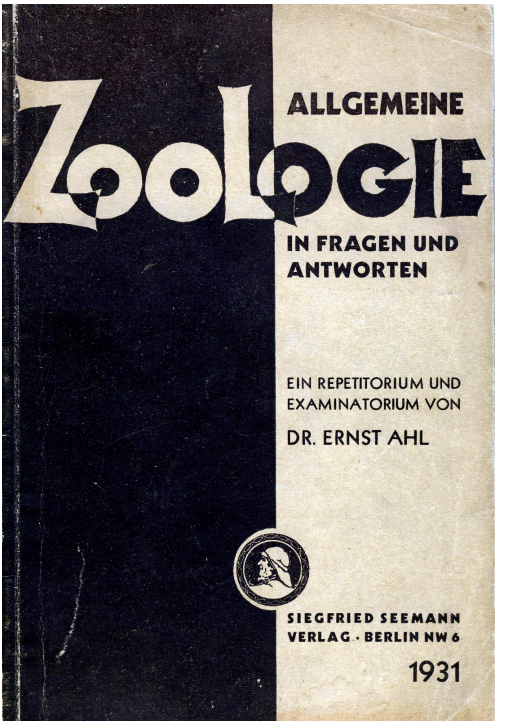

Abb. 7: In „*Allgemeine Zoologie in Fragen und Antworten*“ publizierte Ahl seine eigenen überarbeiteten Examensvorbereitungen in Buchform. Foto: Hans-Joachim Paepke.

Heinroth (*1871-1945*) übernahm. Auch in der Berliner Ortsgruppe des „*Salamanders*“ wirkte er mit (Rieck 2001a, 2008). In den spärlichen Korrespondenzen mit dem „*Triton*“ findet man aber wenig Ersprießliches. Zumeist geht es um Mahnungen wegen Beitragsrückständen und Ankündigungen von Vorträgen mit vorwiegend ichthyologisch-aquaristischem Inhalt.

Über Ahls herausragende Rolle in der aquaristischen Szene habe ich bereits 1993 und 1995 ausführlich berichtet. Er war u. a. von 1921 bis etwa 1932 Leiter der *Fischbestimmungsstelle des VDA*, hat in dieser Zeit viele einschlägige Beiträge über neue Zierfischarten publiziert, konnte jedoch nicht im Entferntesten die Fülle der mit dieser Funktion verbundenen Aufgaben bewältigen (siehe auch Ott 2001). Offenbar ist er auch der anonyme Bearbeiter des in den Jahren 1922 und 1923 erschienenen und heute noch geschätzten Hauptkatalogs und Nachtrags der *Vereinigten Zierfischzüchtereien Rahnsdorfer Mühle* gewesen. Darauf fußend, gab er 1936 gemeinsam mit Johann Paul Arnold (*1869-1952*) das aquaristische Standardwerk „*Fremdländische Süßwasserfische*“ heraus. Mitte 1927 übernahm er für einige Jahre die Herausgeberschaft des vom Druckereibesitzer Hermann Schütz gegründeten modernen Vivaristikjournals „*Das Aquarium*“ und geriet damit automatisch in die Konkurrenz der etablierten alten Zeitschriften „*Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde*“ und „*Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde*“. Wolterstorff beklagte sich bei Ahl verbittert darüber, dass Schütz mit Dumpingpreisen Leser der „*Blätter…*“ für „*Das Aquarium*“ abwarb. 1936 ver-

suchte Wolterstorff die zwischenzeitlichen Differenzen mit Ahl auszuräumen um ihn wieder „*wie in alten Zeiten*“ zur Mitarbeit an den „Blättern…“ zu gewinnen: „*Sie wissen ja wie schwer ich es habe als Redakteur in Bezug auf Fischartikel. Rachow antwortet gar nicht und Meinken schreibt nur Entschuldigungen.*“ Aber es kam nicht mehr zu der erhofften Zusammenarbeit, denn Ahl publizierte damals nur noch in wissenschaftlichen Journalen. Zwischenzeitig wurde Ahl auch die Herausgeberschaft der „*Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde*“ angeboten, was er aber wegen seiner Bindung an Schütz ablehnen musste.

Auf Betreiben von Schütz gründete man am 27.11.1932 als Konkurrenz zum VDA einen zweiten Dachverband für Aquarien-u. Terrarienkunde, den „*Bund deutscher Vivarienfreunde*“ (BDV) mit Sitz in Berlin. Neben Bundespräsidenten Dr. Mühlner wurde Ahl stellvertretender Bundespräsident. Aber schon bald nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten gingen beide Verbände mit ihren regionalen Untergruppierungen im „*Reichsbund Deutscher Aquarien- und Terrarienvereine*“ *(RDA)* auf. Forciert wurde die Gleichschaltung im Sinne der Nazi-Ideologie durch den eilfertigen Hugo Weise (*?1888-1968*), inzwischen Herausgeber der „*Wochenschrift…*“, später dann Schriftleiter der „DATZ“. Pikanter Weise hatte er neben anderen Wissenschaftlern auch Ahl mehrfach um ein Befürwortungsschreiben für diese Maßnahme ersucht, mit dem er den säumigen Behörden „*auf die Sprünge helfen*“ wollte!

Mitgliedschaften in politischen, beruflichen und sonstigen Organisationen und Ahls Einstellung zur herrschenden Ideologie

Nach Ahls eigenen Angaben, denen seines Bruders Gustav und nach anderen Quellen waren die Brüder Gustav und Ernst Ahl ab 1912 Mitglieder des *Deutschen Pfadfinderkorps*, anschließend der *Jugendkompanie* zur Vorbereitung auf den Wehrdienst. Im September 1919 gingen beide freiwillig zu der als Reaktion auf den Spartakusaufstand gegründeten *Einwohnerwehr*, die im Auftrage der *Reichswehrführung* Ordnungsdienste zu erfüllen hatte und bereits ein Jahr später nach dem Kapp-Putsch wieder aufgelöst wurde. Zum Studienbeginn wurde Ahl Mitglied in der „*Berliner Burschenschaft Neogermania*“, später war er im Altherrenbund dieser Korporation. Außerdem war er vom 01.05.1933 Mitglied der NSDAP bis zu seinem von den verschiedenen Parteiinstanzen sehr unterschiedlich bewerteten „Ausschluß“ aus der Partei im Jahre 1939. Ahl war von April 1933 bis Oktober 1936 auch Mitglied der paramilitärischen Kampforganisation *Sturmabteilung* (SA) *der NSDAP,* ferner im *Deutschen Akademischen Assistentenverband* und dessen Vorläufer seit 1924, in der *NS-Dozentenschaft* seit 1933, im *Reichsbund der Beamten* (RdB) seit 1933, im *NS-Lehrerverband* seit 1934, ebenso in der *NS-Volkswohlfahrt* (NSV) als Kultur- und Schulungsreferent sowie in der *NS-Kriegsopferversorgung* (NSKOV) für Schwerbeschädigte und Frontsoldaten des I. Weltkrieges. Damit nicht genug, wurde er daran erinnert, dass er noch nicht Mitglied des *Reichsluftschutzbundes* sei und als ein hinter der nationalen Regierung stehender Volksgenosse hier nicht abseits stehen dürfe [9]. Neben Ahls Mitgliedschaft im „*Triton*“ und „*Salamander*“ war er, ebenso wie sein Kollege Günther Hecht, Mitglied in der „*Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin*“, Gründungsmitglied der „*Gesellschaft für Säugetierkunde*“ und möglicherweise Mitglied weiterer naturwissenschaftlicher Vereinigungen. Alle diese Organisationen verlangten natürlich Mitgliedsbeiträge, sie erforderten Zeit für die Teilnahme an Versammlungen etc., was sich im Falle Ahls natürlich gehörig addierte. So sind seine Nachlässigkeiten in der Beitragszahlung und sein häufiges Fernbleiben von derartigen Veranstaltungen durchaus verständlich.

Ahls Mitgliedschaft in so vielen paramilitärischen und nationalsozialistischen Organisationen lässt vermuten, dass er ein getreuer Gefolgsmann Adolf Hitlers gewesen sei. Man muss dabei aber berücksichtigen, dass die Nazis nach der „Machtergreifung“ alle gesellschaftspolitischen, kulturellen und berufsständischen Kräfte, die zuvor in unterschiedlichen Parteien, Gewerkschaften, Fachverbänden und Vereinen aufgesplittert waren, einheitlich organisiert und so auf die von ihnen vertretene Ideologie festgelegt hatten. Wer im Beruf eine gehobene Po-

sition bekleiden wollte, kam kaum umhin, der einen oder anderen von der NSDAP geführten Organisation, etwa dem RdB und möglichst auch der NSDAP selbst beizutreten. Die beruflichen Nachteile, die Ahls Bruder Gustav hinnehmen musste, weil er nicht rechtzeitig vor der „Machtübernahme" der Nazis von der SPD zur NSDAP wechselte, waren Ahl zweifellos bekannt und sind dokumentiert [10]. Nach meinem jetzigen Kenntnisstand halte ich Ahl für einen Menschen, der von einer bürgerlich rechts orientierten Gesinnung ausgehend, die herrschende Ideologie seiner Zeit durchaus bejaht hat. Politische Statements oder Hinweise auf Aktivitäten, die eine besondere nationalsozialistische Überzeugung unterstreichen würden, suchen wir jedoch in Ahls Unterlagen vergeblich, im Unterschied zu seinem zeitweiligen Kollegen Dr. Günther Hecht, der seine nationalsozialistische und darüber hinaus menschenverachtende, rassenideologische Gesinnung mehrfach unmissverständlich und mit großem Nachdruck zum Ausdruck brachte. Ahl nahm es hingegen mit seiner Zugehörigkeit zu den verschiedensten NS-Organisationen nicht so genau. Sonst hätte er nicht so viele Pflichtverletzungen begangen, die teilweise mit seinen finanziellen Verlegenheiten zusammenhingen und ihm letztlich politisch und gesellschaftlich „das Genick brachen".

Schwierigkeiten im Privatleben, als Parteigenosse und Universitätsangehöriger

Bedenkt man Ahls oftmals selbst- oder zumindest mitverschuldete Schwierigkeiten, überkommt einen zwangsläufig „*die alte Furcht des Erzählers*", dabei Gefahr zu laufen, wie ein Kolporteur „*mit Unbekümmertheit und naiver Ehrpusselei fremdes Unglück abzuschildern*" (Grambow 1984). Das galt es möglichst zu vermeiden, weshalb ich auf viele aktenkundige Details nicht weiter eingehen möchte. Schon 1928 dachte Ahl an eine baldige Ehe, die seiner damaligen Meinung nach „*sehr harmonisch, selten glücklich*" zu werden versprach [11]. Doch er heiratete erst am 29.01.1934 in Zehdenik seine langjährige Braut „Herti" (Emilie Erna **H**erta Richter). Nach ihr benannte er 1927 die Falsche Korallenotter *Elaps herthae* mit den Worten „*Ich habe mir erlaubt, diese außergewöhnlich schöne Schlange meiner Braut zu widmen*" und 1929 den Ruderfrosch *Rhacophorus herthae*. Die Eheleute gingen aber schon bald getrennte Wege, ohne dass Ahl die von ihm angestrebte Scheidung gegen den Willen seiner Frau durchsetzen konnte. Ihr war es bei der Eheschließung ganz offensichtlich nur darum gegangen, von einem pensionsberechtigten Beamten finanziell „versorgt" zu werden. Irgendwelche („ehelichen" oder sonstigen) Pflichten sollten ihr aus dieser Verbindung nicht erwachsen. Sie schaffte es sogar, ihren Mann aus der gemeinsamen Wohnung in der Grolmannstraße 40 in Berlin-Charlottenburg zu verdrängen, für deren Miete er allerdings weiterhin aufkommen musste. Das alles geht aus dem Schriftverkehr mit den Anwälten Wilhelm Wiesner, Karl Adamek und Dr. Paul Boyke und anderen Dokumenten klar hervor. In einem Fragebogen der *NS Dozentenschaft* vom 15.08.1937 gab Ahl noch an, verheiratet zu sein, aber keine Kinder zu haben. Es existiert die Abschrift einer Bescheinigung vom 12.12.1952 über Ahls „Beamteneigenschaft" und Besoldungsgruppe A2b, Dienstalterstufe 9, die offenbar auf eine Anfrage ausgestellt wurde. Möglicherweise hatte seine Ehefrau den Krieg überlebt und benötigte die Auskünfte für ihre Versorgungsansprüche. Jedenfalls hatte sie bereits 1939 Unterhaltsforderungen über die Universitätskasse eingefordert, denen Ahl nicht nachgekommen war [12]. Lange vorher, am 20.05.1936, war Ahl dazu verurteilt worden, einer anderen Gläubigerin eine größere Geldsumme zu zahlen, was dann ratenweise von seinem Gehalt abgezogen wurde, ebenso wie andere finanzielle Verpflichtungen, die über die Universitätskasse eingeklagt und ratenweise beglichen wurden. Das alles hat ihn dauerhaft in arge finanzielle Bedrängnisse gebracht und seinem Ruf sehr geschadet.

Mit der NSDAP und den ihr angeschlossenen Organisationen bekam Ahl ebenfalls Schwierigkeiten. Bereits am 20.05.1938 erhielt er einen Verweis wegen „*Interessenlosigkeit gegenüber der Partei*", der jedoch wegen einer vom „Führer" erlassenen Amnestie nicht rechtskräftig wurde. In einem Brief der Gauleitung der NSDAP vom 21.09.1938, den er wie viele

andere Post gar nicht erst geöffnet hatte, wurde ihm „*Verstoß gegen das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Staat und Partei*“ vorgeworfen, unter anderem, weil er ohne Ummeldung verzogen war. Eigentlich eine Lappalie, könnte man annehmen. Am 10.10.1938 wurde er wegen Beitragsrückständen aus dem RDB ausgeschlossen und eine Woche später, am 17.10.1938, aus den gleichen Gründen aus dem *Altherrenbund* der Korporation „*Neogermania*“. Zwei Jahre zuvor aber hatte er seiner Korporation noch einen *Leptodactylus nova-teutoniae* gewidmet. Schließlich kam es am 03.03.1939 zu dem sehr widersprüchlich bewerteten Ausschluss aus der NSDAP. Nach den Angaben des *NSDAP-Gaugerichts Berlin* vom 06.09.1941 erfolgte der Ausschluss, weil Ahl der An- und Abmeldepflicht nicht genügte, wiederholten Vorladungen seiner Ortsgruppe nicht Folge geleistet hatte und zum Verhandlungstermin beim Kreisgericht der Partei trotz zweimaliger Ladung nicht erschienen war. Ahl hatte gegen den Parteiausschluss am 24.07.1939 Beschwerde eingelegt und erreicht, dass das Gaugericht der Partei entgegen dem ursprünglichen Beschluss des Kreisgerichts darauf erkannte, das Verfahren solange auszusetzen, wie Ahl Angehöriger der Wehrmacht sei. Aus der Korrespondenz zwischen dem Abschnittsleiter der NSDAP Grünwald und der Gauleitung Berlin vom 06.12.1944 ist sogar zu entnehmen, dass nach Auffassung der Gauleitung Ahls Parteiausschluss „irrtümlich“ erfolgt wäre. Deshalb wurde Ahl vom 06.12.1944 an bis zu einer später beabsichtigten Wiederaufnahme des Verfahrens unter seiner alten Mitgliedsnummer 2838794 als „PG“ (=Parteigenosse) weitergeführt. Das bestätigt auch eine Eintragung in Ahls Karteikarte in der NSDAP-Gaukartei. In diese kontrovers beurteilte Angelegenheit waren mehrere zum Teil hochrangige Parteiinstanzen eingeschaltet, wie das *Oberste Parteigericht* und die *Reichsleitung der NSDAP*, *Hauptamt für Beamte*, beide in München [13].

Trotz des letztlich noch glimpflichen Ausgangs dieser parteiinternen Affäre trug sie mittelbar zu Ahls Ausscheiden aus dem Museum und damit aus dem *Preußischen Staatsdienst* bei. Denn bereits viereinhalb Jahre vorher, am 14.05.1940, war ein Schreiben des Gau-Personalleiters der NSDAP beim Museumsdirektor eingetroffen, in dem es unter anderem mit Bezug auf ein negatives Urteil des „Hoheitsträgers“ über Ahl heißt: „*Ich habe aus diesen Gründen dem Stellvertreter des Führers (Ahls) Entlassung aus den Diensten des Zoologischen Museums anempfohlen. Vom Stab des Stellvertreters des Führers werde ich nunmehr aufgefordert, diese Angelegenheit in unmittelbarer Fühlungnahme mit der zuständigen Behörde zu erörtern, so dass ich Sie bitten möchte, aus den angeführten Gründen eine Entlassung des Dr. Ahl aus ihren Diensten in die Wege zu leiten*“ [14].

Wenige Monate zuvor, am 02.02.1940, hatte sich der damalige Direktor des *Zoologischen Museums*, Prof. Dr. Hanns von Lengerken (*1889-1966*), gegenüber dem Führer der NS-Dozentenschaft trotz Bedenken für eine Verlängerung des Dienstverhältnisses von Ahl ausgesprochen. In dem Schreiben heißt es, Ahl habe es „*bisher nicht verstanden, seine wissenschaftlichen und privaten Verhältnisse in Ordnung zu bringen, wie es von Beamten unbedingt gefordert werden muß.*“ Er, von Lengerken, habe Ahl zu stützen versucht, weil er Weltkriegsteilnehmer war, angab, gasvergiftet gewesen zu sein, einige brauchbare wissenschaftliche Veröffentlichungen publiziert hätte und an der Herausgabe eines wissenschaftlichen Spezialwerkes beteiligt gewesen sei. Ahl käme als Kustos aber nicht in Frage. Zum Schluss des Schreibens heißt es jedoch: „*Ich bin der Ansicht, dass man einem verwundeten Kriegsteilnehmer nicht den Stuhl vor die Türe stellen kann und beantrage daher eine Verlängerung des Dienstvertrages auf ein Jahr*“ [15].

Nachdem das Schreiben des Gau-Personalleiters der NSDSAP vom 14.05.1940 bei von Lengerken eingetroffen war, konnte dieser Ahls Entlassung nun nicht mehr länger hinauszögern. Wohl auch deshalb nicht, weil sich inzwischen der Dekan der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät Ludwig Bieberbach (*1886-1982*) als Führer der NS-Dozentenschaft gegen einen weiteren Verbleib Ahls an der Universität ausgesprochen hatte. So teilte der Museumsdirektor dem Gau-Personalamt mit, dass er „*im Auftrage des Herrn Reichsministers für Wissenschaft Erziehung und Volksbildung*“ die Anstellung Ahls fristgerecht zum 31.03.1941 widerrufen werde.

Mit Befürwortung des Direktors des *Zoologischen Museums* bemühte sich nun Ahl von der Front aus darum, seiner Entlassung in letzter Minute zuvorzukommen: Er bat den Reichsminister Bernhard Rust (*1883-1945*), seine eigene Kündigung an Stelle der drohenden Entlassung zum 31.03.1941 anzunehmen, was dieser mit den Worten „*genehmigt nach Vorschlag*" quittierte. Knapp zwei Jahre später, am 13.02.1943, widerrief Ahl in einem Schreiben an den Universitätskurator wieder seine eigene Kündigung, da er inzwischen vom Gaugericht Berlin erfahren hatte, dass er nach wie vor Parteigenosse der NSDAP sei und somit die durch den Museumsdirektor vorbereitete Kündigung auf einer falschen Annahme, nämlich der des Parteiausschlusses beruhe. Das Ersuchen um Wiedereinstellung wurde jedoch abgelehnt. Soweit zu den komplizierten Umständen des Ausscheidens von Ahl aus dem Museum, bei denen widersprüchliche Aussagen von einzelnen Parteidienststellen sehr zur Verwirrung des Ganzen beigetragen haben und keine klare Linie erkennen lassen. Dies ist ein typisches Beispiel für das „Ämterchaos", das bei den Nazis geherrscht haben soll.

Wie hat Ahl die Schicksalsschläge jener Jahre wahrgenommen? Die gescheiterte Ehe, aus der er nicht herausfand; erzürnte Gläubiger, die ihn mit Klagen bedrängten; das folgenschwere Fallenlassen durch seine Partei, was nicht nur die Aufgabe des renommierten Arbeitsplatzes bedeutete, sondern fast einer Ächtung gleichkam, als Reaktion darauf die Abkehr von „guten alten Freunden", wie des Herausgebers der „*Wochenschrift…*" Hugo Weise und schließlich die Einbuße seiner gesamten privaten Habe bei einem Bombenangriff auf Berlin im Dezember 1943. Es gibt dazu nur indirekte Andeutungen in Briefen von Lisa, einer liebenswürdigen Stendalerin, die ihm in seinen letzten Jahren wohl nahestand. Danach wirkte er bei seinen seltenen Besuchen bei ihr bedrückt, schien Ärger zu haben, vermied es aber, darüber zu sprechen [16]. Ahls Alkoholprobleme, von denen Heinz Wermuth (*1918-2002*) und Kurt Deckert berichteten, könnten von solchen unerfreulichen Lebensumständen verursacht, zumindest aber verstärkt worden sein.

Teilnahme am Zweiten Weltkrieg und die Umstände seines Lebensendes

Keine zwei Jahrzehnte war Ahl im *Zoologischen Museum Berlin* angestellt. In diese Zeit fallen noch diverse Fronteinsätze während des Zweiten Weltkrieges. Bereits am 16.08.1939 erhielt er seine „Kriegsbeorderung" [17] und am 27. 08.1939, fünf Tage vor dem Überfall der Deutschen Wehrmacht auf Polen, wurde er erneut eingezogen. Er nahm zunächst als Wachtmeister in einer Artillerie-Einheit am Polenfeldzug teil, wurde verwundet und zur Ausheilung einer Verletzung im November 1939 in ein Lazarett nach Frankfurt/Oder verlegt. Nach seiner Entlassung erhielt er einen Erholungsurlaub im nahen Küstrin, wo er Angehöriger der „*1./II. Schwere Artillerie-Ersatz-Abteilung 168 Küstrin-Altstadt*" war. So steht es in Feldpostbriefen vom 27.09.1939 und 24.09.1940, die er von dort verschickt hatte [18]. Kurt Deckert, der Ahl ab 15. 11.1939 bis zu seiner eigenen Einberufung in der herpetologischen Abteilung des Museums vertrat, erzählte mir später, dass er und Ahl einander per Zufall als Angehörige des am 11.02.1941 gegründeten *Deutschen Afrikakorps* in Nordafrika begegnet seien. Die Begegnung fand in den Jahren 1941 oder 1942 statt, denn beide kehrten noch vor der Beendigung der Kampfhandlungen aus Nordafrika in ihre Heimat zurück. Das belegt unter anderem der schon genannte Brief, den Ahl am 13.02.1943 an den Universitätskurator schrieb, und der mit den Worten beginnt: „*Anläßlich meiner Rückkehr vom afrikanischen Kriegsschauplatz…*" [19]. Das war schicksalshaft, denn wäre Ahl bis zur Kapitulation der einzelnen Teile der deutsch-italienischen Truppen, die zwischen dem neunten und 13.05.1943 erfolgte, in Nordafrika geblieben und wie 120 000 bis 130 000 andere Wehrmachtsangehörige des *Afrika-Korps* in Gefangenschaft geraten, hätte er den Krieg möglicherweise überleben können…

Aber es kam anders: Aus einem weiteren Brief vom 27.05.1944 an den Säugetierkustos des Museums, Prof. Dr. Hermann Pohle (*1892-1982*), erfahren wir, dass Ahl – inzwischen zum Oberfähnrich avanciert – nach der Ausheilung einer Malaria-Erkrankung, die er sich in Afrika zugezogen hatte, für die Dauer eines Dreivierteljahres nach Norwegen versetzt wurde. Als Italien

am 08.09.1943 kapitulierte und der Ausfall italienischer Besatzungstruppen in Jugoslawien durch eine Aufstockung der dortigen deutschen und österreichischen Einheiten kompensiert werden musste [20], wurden Teile der in Norwegen stationierten deutschen Einheiten abgezogen und nach Jugoslawien verlegt. Ahls Brief an Pohle ist insofern bemerkenswert, als Pohle wegen seiner nicht ganz reinen arischen Abstammung politisch angeschlagen und deshalb von 1933 bis 1937 sogar seines Amtes enthoben, dann aber wieder weiterbeschäftigt worden war. Ahl hatte sich daran offensichtlich nicht gestört und privat mit ihm korrespondiert. Seit Oktober 1943 befand sich Ahl also in Jugoslawien, wo er als Angehöriger der *Einheit 10* der *Heeres-Küsten-Artillerie-Abteilung 649* westlich von Nevisinje-Herzogowina kämpfte und seit dem 14.02. 1945 als vermisst gilt [21]. Das ist die offizielle, seinerzeit von mir recherchierte Version von Ahls Ende, bei der unterstellt wird, dass Ahl an diesem Tage tatsächlich fiel oder später in einem Gefangenenlager umgekommen ist. Die unter anderem von Kurt Deckert geäußerte Vermutung, dass Ahl das Kriegsende in Jugoslawien überstanden und dort möglicherweise mit einer neuen Identität weitergelebt haben könne, ist wegen der großen Brutalität, mit der der Krieg in Jugoslawien insbesondere von deutscher Seite aus geführt wurde, wenig wahrscheinlich [22].

Ahls Beschreibungen neuer Arten und höherer systematischer Einheiten

Ernst Ahl war kaum an der einheimischen Herpetofauna interessiert, aber auch kein Forschungsreisender! Er fand seine exotischen Studienobjekte, die vorwiegend aus Afrika, weniger aus Süd- und Mittelamerika, Asien oder Australien stammten, ausschließlich in den bereits vorhandenen reichen Sammlungsbeständen des *Berliner Naturkundemuseum*, oder sie wurden ihm von Zeitgenossen zur Bearbeitung geschickt. Übersichten über das damals im *Berliner Museum* vorhandene Sammlungsmaterial haben Günther (2001) für die Amphibien und Reptilien sowie Paepke & Seegers (1986) für die Fische publiziert. Ergänzend dazu soll auf einige besonders interessante Gewährsleute, Expeditionen und Herkunftsgebiete verwiesen werden: So auf den deutschstämmigen Kubaner Dr. Juan (Johann Christopher) Gundlach (*1810-1896*), den Entdecker der Kubanischen Nachtechse *Cricosaura typica* Gundlach & Peters (1863). Ahl beschrieb nach Gundlachschen Tieren einige vermeintlich „neue" *Anolis*-Arten. Ebenfalls aus Deutschland stammte der amerikanische Entomologe Dr. Gerd Hermann Heinrich (*1896-1981*), von dessen Celebes- und Halmahera-Expedition 1930-1932 das *Berliner Museum* umfangreiches Material aus verschiedenen Tiergruppen, so auch Reptilien von Celebes, erhalten hatte. *Hyperolius adolphi-friedrici* Ahl, 1931 verweist auf den Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg (*1873-1955*). Er war u. a. von 1912 bis 1914 Gouverneur der deutschen Kolonie Togo und unternahm Expeditionen in das Gebiet des Zentralafrikanischen Grabens, in das Tschadseebecken und zu den nördlichen Congo-Zuflüssen. Ihn begleiteten der Berliner Zoologe Hermann Schubotz (*1881-1951*) und andere Forscher, die als Sammler vieler afrikanischer Tiere (so auch von Fröschen) immer wieder genannt werden. Im Lichthof des *Berliner Naturkundemuseums* steht neben anderen Saurierskeletten das weltweit größte montierte Skelett eines *Brachiosaurus brancei* (heute: *Giraffatitan brancei*). Es wurde während der Tendaguru-Expedition des Museums 1909-1913 in Tansania geborgen und bildet die Hauptattraktion einer Ausbeute von insgesamt 250 Tonnen fossiler Dinosaurier-Reste. Kaum zu glauben ist es, dass man bei dieser „Knochenarbeit" auch noch Zeit fand, kleine Frösche zu fangen. Ahl beschrieb 1925 jedoch einen *Hylarthroleptis janenschi*, der auf den Leiter dieser überaus erfolgreichen Sauriergrabung, Professor Werner Janensch (*1878-1969*), verweist. Er wird in der Beschreibung ausdrücklich als Geber erwähnt. Stellvertretend für viele andere Afrikaforscher, Kolonialbeamte und Schutztruppenoffiziere, die vorwiegend aus den ehemaligen deutschen Kolonien Material nach Berlin schickten, und auf die Ahl in seinen Beschreibungen Bezug nimmt, sei an den Zoologen Dr. Reinhold Wilhelm Buchholz (*1837-1876*) erinnert, der seine Gesundheit in den feuchtheißen Regenwäldern Westafrikas ruinierte, an den ersten Referenten des Gouvernements Deutsch-Ostafrika, Wilhelm Methner (*1871-1951*) und an den reise-

Abb. 8: Die Chinesische Krokodilschwanz-Höckerechse (*Shinisaurus crocodilurus* Ahl in Mell, 1930. Die am Originalfundort heute stark bedrohte Echse ist glücklicherweise in Deutschland in einer kopfstarken Heimtier-Population präsent – das Ergebnis kontinuierlicher Nachzucht bei Terrarianern und in Zoologischen Gärten.
Foto: Uwe Prokoph.

freudigen Dr. Friedrich Fülleborn (*1866-1933*). Kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert betrieb er als Stabsarzt einer Schutztruppenkompanie im Njassa-Land „nebenbei" zoologische und ethnographische Studien. Etwa 800 Vögel, über tausend Fische, Amphibien und Reptilien sowie viele tausend Insekten, Parasiten und andere Wirbellose schickte er nach Berlin, wofür ihm die deutsche Reichsregierung ein „Bewegungsgeld" von 27 000,- Mark bewilligte (Paepke & Seegers 1995).

Den größten wissenschaftlichen Erfolg hatte Ahl zweifellos mit der Beschreibung der Chinesischen Krokodilschwanz-Höckerechse, *Shinisaurus crocodilurus* Ahl in Mell, 1930. Sie repräsentiert zugleich den einzigen Vertreter einer eigenen Familie Shinisauridae, deren Eigenständigkeit neben den sehr ähnlichen mittelamerikanischen Xenosauridae inzwischen wieder anerkannt wird. Die der Beschreibung zugrundeliegenden Belegstücke hatte Professor S. S. Shin von der *Sun-Yat-Sen-Universität* im damaligen Kanton im Jahre 1928 während einer Expedition in das etwa 1500 m aufragende Waldgebirge Yao-shan im Norden der bis dahin wissenschaftlich kaum erschlossenen Provinz Kwangsi (Guangxi) gesammelt. Shin sandte Belegstücke der ihm unbekannten Arten zur Bestimmung nach Berlin. Die Amphibien und Reptilien erhielt Rudolf Mell (*1878-1970*), der in seiner Publikation von 1930 aber nur eine zoogeographische Einführung gab und selbst die Schlangen bearbeitete. Über Mells Arbeiten zur chinesischen Herpetofauna berichtete Rieck (2005) in dieser Zeitschrift. Die Bearbeitung der Schwanzlurche überließ er W. Unterstein, die der Frösche und der Echsen E. Ahl. Entsprechend der Empfehlung 51E der *Internationalen Nomenklaturregeln* (ICZN) sollte das bei der Zitierweise der Autorennamen wie folgt berücksichtigt werden: *Shinisaurus crocodilurus* Ahl in Mell, 1930! Das betrifft auch alle anderen von Ahl und Unterstein in dieser Arbeit aufgestellten neuen Taxa. 85 Jahre nach seiner Entdeckung in einem damals noch unberührten Lebensraum ist *Shinisaurus crocodilurus* heute am Typenfundort

Abb. 9: Der Spitzschnautzen-Flugfrosch (*Rhacophorus angulirostrus* Ahl, 1927).
Foto: Maximilian Dehling.

Abb. 10: Der Kivusee-Riedfrosch (*Hyperolius kivuensis* Ahl, 1931).
Foto: Maximilian Dehling.

Abb. 11: Ein anderes Exemplar des Kivusee-Riedfrosches (*Hyperolius kivuensis* Ahl, 1931) vom Akagera-Nationalpark, Ruanda, zeigt die Variabilität und das Farbwechselvermögen der Art.
Foto: Maximilian Dehling.

Abb. 12: Der Victoriasee-Krallenfrosch (*Xenopus victorianus* Ahl, 1924).
Foto: Maximilian Dehling.

Abb. 13. Der Karissimbe-Baumfrosch (*Leptopelis karissimbensis* Ahl, 1929).
Foto: Maximilian Dehling.

Abb. 14: Der Scheibenfinger-Riedfrosch (*Hyperolius discodactylus* Ahl, 1931).
Foto: Maximilian Dehling.

durch Biotopzerstörung und Wegfangen stark gefährdet. Glücklicherweise wurde inzwischen ein weiteres Vorkommen in Nordvietnam entdeckt, über das mich dankenswerter Weise Dr. Thomas Ziegler, Köln, informierte und mir Fotos der vietnamesischen Krokodilschwanz-Höckerechsen zuschickte.

Auf der Basis des genannten Materials brachte Ahl es in den Jahren 1922 – 1939 fertig, etwa 533 Neubeschreibungen zu publizieren! Davon beziehen sich 302 Beschreibungen auf Amphibien und Reptilien, die restlichen 231 auf Fische. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand sind davon lediglich 86 Amphibien- und Reptilientaxa valid, die „Fehlerquote" beträgt somit rund 72 %. Bei den Fischen ist sie mit etwa 74% noch etwas höher. Immerhin hat Ahl aber etwa 147 heute noch gültige wissenschaftliche Namen – größtenteils

Abb. 15. Der Sepik-Waran (*Varanus jobiensis* Ahl, 1932) mit den charakterischen dunklen Querbinden. Foto: Mark Auliya.

von neuen Arten, aber auch von einigen Gattungen und einer Familie – in die Zoologie eingeführt. Das ist eine durchaus anerkennenswerte Leistung. Leider wird sie von seinen vielen Fehlbeschreibungen überschattet, weil er nicht sorgfältig genug recherchierte, was andere und sogar er selbst vorher bereits publiziert hatten. Davon wurde die negative Meinung über Ahls wissenschaftliches Lebenswerk hauptsächlich geprägt. Loveridge (1957) beklagte zudem, dass von den 98 in Ahls *Hyperolius*-Revision als neu beschriebenen Arten viele auf einer uneinheitlichen Materialbasis beruhen, weil er die innerartliche Variabilität der Riedfrösche zu wenig berücksichtigt hätte. So beschrieb er z. B. 1931 unter anderem 17 „neue *Hyperolius*-Arten", die sich allesamt als Synonyme von einundderselben Art, nämlich von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841) erwiesen haben. Kritik an einigen Ahlschen Neubeschreibungen setzte schon früh ein: Wolterstorff, der von sich selbst sagte, kein Kenner der Ruderfrösche zu sein, bedankte sich am 17.11.1927 bei Ahl für den Sonderdruck seiner *Rhacophorus*-Arbeit mit den Worten: „*Vielen Dank für die letzte Arbeit…, die aber, fürchte ich, manchen Irrtum enthält…*".

Inzwischen wurden viele Ahlsche Taxa revidiert, einzelne von Caputo & Lanza (1992), Mertens (1970), Ohler (1999), Wettstein (1939), Zweifel (1989) und vielen anderen, sowie ganze Sammlungsgruppen im *Berliner Naturkundemuseum* (verstärkt ab der Kuratorschaft und unter Beteiligung von Günther) von Bauer et al. (1993, 1995, 1996, 2002, 2003, 2006), Denzer et al. (1997), Fritz et al. (1994), Good et al. (1993) und Gutsche et al. (2007), auch in anderen Zusammenhängen von Loveridge (1934, 1957) und zahlreichen jüngeren Forschern. Dabei wurden allerdings auch einige zu voreilig postulierte Synonymien wieder aufgehoben und die betreffenden Ahlschen Taxa rehabilitiert, wie z.B. *Varanus jobiensis*. Die Ergebnisse findet man in modernen Faunawerken, z.B. von Rödel (2000), Philipp et al. in Pianka & King (2004), ebenso wie in den einschlägigen Internetda-

Abb. 16. Die Australische Bartagame (*Pogona vitticeps* (Ahl, 1926)), eines der am häufigsten gezüchteten Terrarientiere. Foto: Uwe Prokoph.

tenbanken, z.B. von Frost et al. (2011). Aber längst nicht alle fraglichen Fälle in Ahls wissenschaftlichen Hinterlassenschaften sind bereits zweifelsfrei geklärt, weil die Typen entweder fehlen oder nicht mehr zu identifizieren sind (Tillack, mündl. Mitteilung.). So ist die in Anhang 3 entsprechend dem gegenwärtigen Kenntnisstand zusammengestellte Ahl´sche Artenliste bei aller darauf verwendeten Mühe sicher nicht fehlerfrei und noch mit mancher Mutmaßung behaftet.

Ahl stand mit seinen unzureichenden Kenntnissen über die innerartliche Variabilität bei schwierigen Froschgruppen und darüber, welche Arten bereits bekannt waren, allerdings nicht alleine da. So stellte im Jahr 1924 der berühmte amerikanische Herpetologe Gladwyn Kingsley Noble (*1894-1940*) 32 Amphibien-Taxa auf, von denen sich nicht weniger als 27 als ungültig erwiesen haben, was ebenfalls eine Trefferquote von nur 16% bedeutet! Ein weiteres Misserfolgs-Beispiel liefert der belgische Herpetologe Raimond Ferdinand Louis-Philippe Laurent (*1917-2005*), der 1941 etwa 30 Amphibien beschrieb, von denen heute 25 auch nicht mehr gültig sind. Diese beiden willkürlich herausgegriffenen Fälle relativieren Ahls zahlreiche Fehlgriffe bei den Beschreibungen scheinbar „neuer" Frösche und ordnen sie relativierend in die damals wohl allgemein in der Museums-Herpetologie aufgetretenen Probleme ein.

Ernst Ahl gewidmete Arten

Amphibien und Reptilien:

Anolis ahli (Barbour, 1925): Valid, Ahls Anolis von Kuba.

Cryptoblepharus boutonii ahli (Mertens, 1928): Valid, ein Skink von den Maskarenen.

Hyperolius ahli Loveridge, 1936: Synonym von *Hyperolius argus* Peters, 1854, ein Riedfrosch aus dem östlichen und südöstlichen Afrika.

Lygosoma ahli Vogt, 1932: Valid als *Emoia ahli* (Vogt, 1932), Ahls Emo-Skink von Neuguinea.

Montorana ahli Vogt, 1924: Synonym von *Nanorana pleskei* Günther, 1896, dem Tibetfrosch.

Oedipus ahli Unterstein, 1930: Synonym von *Bolitoglossa lignicolor* (Peters, 1873), einem mittelamerikanischen Pilzzungensalamander.

Fische:

Aphyosemion ahli Myers, 1933: Valid, Ahls Prachtkärpfling aus dem östlichen Kamerun.

Auchenoglanis ahli Holly, 1930: Valid als *Parauchenoglanis ahli* (Holly, 1930), Ahls Stachelwels aus Kamerun.

Esomus ahli Hora &Mukerji, 1928: Valid, eine Malaiische Flugbarbe.

Haplochromis ahli Trewavas, 1935: Valid als *Sciaenochromis ahli* (Trewavas, 1935), Ahls Maulbrüter vom Malawisee.

Danksagung

Mein Dank gebührt zunächst den Herpetologen des *Berliner Museums für Naturkunde*, die mir das Arbeiten in ihrer Abteilung ermöglichten. So dem Kustos Dr. Mark-Oliver Rödel, meinem alten Freund und Kollegen Dr. Rainer Günther, der erste kritische und damit hilfreiche Anmerkungen zum Manuskript machte, und Frank Tillack, der mich bei den Literaturrecherchen und bei der Suche nach Bildautoren tatkräftig unterstützte. Letzteres trifft auch auf Ulrich Manthey, Berlin, zu. Martina Rissberger und vor allem Hans-Ulrich Raake waren mir in der zoologischen Bibliothek des *Berliner Museums für Naturkunde* behilflich. Dr. Hannelore Landsberg und Dr. Sabine Hackethal ermöglichten mir erneut den Zugang zu dem in der *Historischen Arbeitsstelle* des Museums deponierten Ahl-Nachlass. Darüber hinaus stellte Frau Dr. Hackethal die Portraits von Ernst Ahl und Kurt Deckert für diese Publikation zur Verfügung. Dr. Winfrid Schulze, Leiter des *Archivs der Humboldt-Universität Berlin* und Sven Devantier, Mitarbeiter des *Bundesarchivs Berlin*, betreuten mich bei meinen Arbeiten in ihren Archiven. Dr. Ursula Deckert, die Witwe von Kurt Deckert, führte mit mir mehrere Telefongespräche zum Thema Ahl. Maximilian Dehling, Universität Koblenz-Landau und Dr. Mark Auliya, *MPI/UFZ Halle-Leipzig* sowie Uwe Prokoph, Freital, bereicherten diesen Beitrag mit ihren schönen Aufnahmen von Amphibien und Reptilien. Die Aufnahme von *Varanus jobiensis* vermittelte freundlicherweise Prof. Dr. Wolfgang Böhme, *Zool. Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn*. Ebenso danke ich Dr. Thomas Ziegler, Köln, und Kriton Kunz, Münster, für ihre Unterstützung mit Informationen und Foto-Angeboten. Ihnen allen möchte ich für Ihre freundliche Unterstützung ebenso herzlich danken wie Prof. Fritz Jürgen Obst, Radebeul, dessen freundschaftlicher Rat mir gerade bei einer so heiklen Biographie sehr wichtig war.

Anmerkungen

Abkürzungen: *BA = Bundesarchiv Berlin*: Personenbezogene Unterlagen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Akte Ahl, Dr. Ernst, 1.9.98 (sic) sowie die betreffende Karteikarte der NSDAP Gaukartei; HA = *Historische Arbeitsstelle im Museum für Naturkunde, Leibnitz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin*: Zool. Mus. Signatur S III, Akten Ernst Ahl betreffend; UA = *Universitätsarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin*: Bestand der *NS-Dozentenschaft*, ZD I/8, ferner Akte *Universitäts-Kurator* (Personalia) UK A 32 ZD I 0371 sowie Akte Ernst Ahl, ZD I 0008.

1) Internetplattform „ChamäleoPedia“, http://chamaeleons-online.com/wiki/Ernst_Ahl, zuletzt aufgerufen am 11.11.2012.

2) HA: Abschrift des Testaments des Vaters von Ernst Ahl; UA: Akte Universitätskurator UK A 032.

3) HA: Brief von Marita Ahl an H.-J. Paepke vom 07.02.1993.

4) Ob das Bild Ahl als Gymnasiasten mit „Pennälermütze“ oder als Mitglied der Berliner Burschenschaft „Neogermania“ darstellt, war nicht zu ermitteln.

5) HA: Diverse Lebensläufe von E. Ahl; UA: UK A 032, darunter Lebenslauf von E. Ahl vom 09.10.1924.

6) HA: Durchschlag eines Schreibens des Bruders Gustav Ahl an einen Bezirksbürgermeister von Groß-Berlin vom 18.06.1935.

7) Wolterstorff und sein Verleger Wegner hatten ab 1917 – sicher auch im Verlagsinteresse – die Leser der „Blätter…“ mehrfach dazu aufgerufen, Geld zu spenden, um damit vivaristische Literatur bezahlen und an Frontsoldaten verschicken zu können. Davon hatte auch Ahl profitiert.

8) Mündlich überliefert von Prof. Dr. Kurt Deckert: Ahl und Hecht sollen sich mit den Schulterriemen ihrer SA-Uniformen traktiert haben.

9) HA: Diverse Lebensläufe von E. Ahl; UA: Bestand *NS Dozentenschaft* (ZD I/8).

10) HA: Schreiben des Bruders Gustav Ahl (siehe auch unter 5)).

11) HA: Ahl hatte am 04.04.1928 seine damalige Situation, seine Zukunftspläne und Hoffnungen auf einem Briefbogen des *Schütz-Verlags* skizziert, auf dem sein Name als der des Herausgebers von „Das Aquarium“ prangte.

12) (a) HA: Korrespondenz zwischen Ahl und seinen Anwälten; (b) UA: Best. ZD I/8, Fragebo-

gen der NS-Dozentenschaft; (c) UA: UK A 032 Blatt167, Auskunft über Beamtenstatus und Besoldung von 1952; (d) UA: UK A 032, Blatt 95, Unterhaltsforderungen der Ehefrau.

13) BA: Akte Ahl Dr. Ernst, 1.9.98 (sic).

14) UA: *Universitätskurator* UK A 032, Blatt 143: Brief der *NS-Gauleitung Berlin* an den Direktor des *Zoologischen Museums Berlin*.

15) UA: *Universitätskurator* UK A 032, Blatt 133: Brief von von Lengerken an den Führer der *NS-Dozentenschaft* vom 02.02.1940.

16) HA: Brief von „Lisa" aus Stendal vom 15.05.1939 an E. Ahl, zwei Monate nach dem problematischen „Parteiausschluss".

17) UA: *Universitätskurator* UK A 032, Blatt 112.

18) HA: Ahl-Akten sowie UA: *Universitätskurator* UK A 032, Blatt 149.

19) UA: *Universitätskurator* UK A 032, Blatt 164.

20) Internetbeitrag von Christoph Peter: Jugoslawien im II. Weltkrieg. www.exilclub.de/groups/jugoslawien/cp.htm. Zuletzt aufgerufen am 12. 03.2013.

21) HA: Ahl-Akte: Schriftliche Auskunft der *Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht in Berlin* vom 18.03. 1993 an den Autor. In meinem ersten Beitrag über Ahl von 1993 hatte ich das Todesjahr auf der Grundlage einer unzutreffenden Auskunft von Marita Ahl aus Stendal noch fälschlicherweise mit 1943 angegeben.

22) Deckert und eine frühere Sekretärin des *Berliner Museums* glaubten Ahl nach dem Kriege in Wochenschau-Sequenzen aus Osteuropa erkannt zu haben, waren sich aber nicht sicher.

23) *Hyperolius multifasciatus* Ahl, 1931 und *Hyperolius kivuensis* Ahl, 1931 gelten als konspezifisch. *H. multifasciatus* wird als Synonym zu *H. kivuensis* aufgefasst, was dem hohen Bekanntheitsgrad des Namens *kivuensis* geschuldet ist. Streng nach der Seitenpriorität wäre *H. kivuensis* dagegen ein Synonym zu *H. multifasciatus*.

Literatur

Adler, K. (2007): Ahl, Ernst (1898-1945). In: Contributions to the History of Herpetology, volume 2 (Contributions to Herpetology 21). – Society for the Study of Amphibians and Reptiles, Oxford, Ohio 2007: 156-157.

Ahl, E. (1923): Zur Kenntnis der Knochenfischfamilie Chaetodontidae insbesondere der Unterfamilie Chaetodontinae. – **Archiv für Naturgeschichte 89A**(5): 1-205.

Bauer, A. M., Good, D. A., & R. Günther, (1993): An annotated type catalogue of the Caecilians and Salamanders (Amphibia, Gymnophiona and Caudata) in the Zoological Museum Berlin. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **69**(2): 285-306.

Bauer, A. M. & R. Günther (1995): An annotated Type Catalogue of the lacertids (Reptilia, Lacertidae) in the Zoological Museum of Berlin. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museums Berlin **71**(1): 37-62.

Bauer, A. M., Günther, R. & H. E. Robeck (1996): An annotated Type Catalogue of the Hemisotid, Microhylid, Myobatrachid, Pelobatid and Pipid Frogs in the Zoological Museum of Berlin. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **72**(2): 259-275.

Bauer, A. M., Wallach, V. & R. Günther, (2002): An annotated Type Catalogue of the scolecophidian, alethinophidian and macrostomatan snakes in the Collection of the Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin. – Mitteilungen aus dem Naturkundemuseum Berlin, Zool. Reihe **78**: 157-176.

Bauer, A. M., Shea, G. & R. Günther (2003): An annotated Catalogue of the Types of scincid lizards (Reptilia, Squamata, Scincidae) in the Collection of the Museum für Naturkunde er Humboldt-Universität zu Berlin (ZMB). – Mitteilungen des Museums für Naturkunde Berlin, Zoologische Reihe **79**(2): 253-332.

Bauer, A. M., Böhme, W. & R. Günther (2006): An annotated Catalogue of the Types of chamaeleons (Reptilia: Squamata: Chamaeleonidae) in the Collection of the Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin (ZMB). – Mitteilungen des Museums für Naturkunde Berlin, Zoologische Reihe **82**(2): 268-281.

Caputo; V. & B. Lanza (1992): The identity of the Santorini skink *Chalcides moseri* Ahl, 1937 (Squamata, Scincidae). – Reptilia, Münster **11**: 202-207.

Damaschun, F. & H. Landsberg (2010): „…so bleiben dem materiell Gesammelten und geographisch Geordneten fast allein ein langdauernder Werth" – 200 Jahre Museum für Naturkunde. In: Damaschun, F., Hackethal, S., Landsberg, H., & R. Leinfelder, (Hrsg.): Klasse, Ordnung, Art – 200 Jahre Museum für Naturkunde Berlin. Basiliskenpresse, Rangsdorf, S. 13 - 22.

Denzer, W., Günther, R. & U. Manthey (1997): Kommentierter Typenkatalog der Agamen (Reptilia: Squamata: Agamidae) des Museums für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin (ehemals Zoologisches Museum). – Mitteilungen aus dem Museum für Naturkunde in Berlin **73**(2):309-332.

Good, D. A., Bauer, A. M. & R. Günther (1993): An annotated Type Catalogue of the anguimorph lizards (Squamata: Anguidae, Helodermatidae, Varanidae, Xenosauridae) in the Zoological Museum Berlin. – Mitteilungen des Zoologischen Museums Berlin **69**(1): 45-56.

Fritz, U., Obst, F.-J., & R. Günther, (1994): Kritischer Typen-Katalog der Schildkrötensammlung (Reptilia: Testudines) des Zoologischen Museums Berlin. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **70**(1):157-175.

Grambow, J., Hrsg. (1984): Die alte Furcht des Erzählers. In: Wirklich ist nur der Ozean, eine maritime Sonate. – VEB Hinstorff Verlag Rostock. 290 S.

Günther, R. (2001): Zur Geschichte der herpetologischen Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin. In: Rieck, W., Hallmann, G. & Bischoff, W. (Hrsg.): Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum. – Mertensiella12, Rheinbach: 358-374.

Gutsche, A., Kwet, A., Kucharzewski, C., Lingnau, R. & R. Günther (2007): Wilhelm Erhardt and an evaluation of his amphibians and reptiles held in the Herpetological Collection of the Museum für Naturkunde, Berlin. – Mitteilungen aus dem Museum für Naturkunde Berlin, Zoologische Reihe **83**(1):80-93.

Hafeneder, R. (2008): Deutsche Kolonialkartographie. Dissertation an der Fakultät für Bauingenieurs- und Vermessungswesen der Universität der Bundeswehr, München. 247 S.

Kühlmann, D. H. H. (1985): Professor Dr. Dr. Walther Arndt, Wissenschaftler und Antifaschist, Kustos am Museum für Naturkunde 1921 – 1944. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **61**: 287 – 334.

Loveridge, A. (1934): Australians Reptiles in the Museum of Comperative Zoology and the United States National Museums University of Cambridge, Massachusetts. – Bulletin of the Museum of Comparative Zoology, Cambridge, **77**:243-383.

Loveridge, A. (1957): Check list of the Reptiles and Amphibians of East Africa (Uganda, Kenya, Tanganyika, Zanziba). – Bulletin of the Museum of Comparative Zoology Cambridge, 117(2):151-362 + i-xxxvi.

Mell, R. (1930b): Beiträge zur Lurch- und Kriechtierfauna Kwangsi´s. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin Nr. 8–10, **1929**: 310-332.

Mertens, R. (1970): Die Deutung der Natter *Tarbophis dipsadomorphoides* Ahl, 1925. – Senckenbergiana biologica, Frankfurt a. M. **51**(3/4): 167-175.

Nachtsheim, H. (1954): II. Nachrufe. 1.) Die Toten der Säugetiergesellschaft 1939-1951. – Zeitschrift für Säugetierkunde 1951, Berlin, **19**: 38-44.

Ohler, A. (1999): The Identity of *Dendrobatorana* Ahl, 1927 (Amphibia, Ranoidea). – Zoosystematics and Evolution, Weinheim **75**(1): 37-45.

Ott, G. (2001): Zur Geschichte der Fischbestimmungsstelle des VDA. – Festschrift zum 90jährigen Jubiläum. Beiträge zur Geschichte der Aquaristik und Terraristik in Deutschland. Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e.V. Bochum: 187-218.

Paepke, H.-J. (1993): Ein Stück aquaristische Geschichte: Ernst Ahl und seine Zeit. – DATZ & Aquarien Terrarien, Stuttgart **46**(6): 380-384.

Paepke, H.-J. (1995): Über das Leben und Werk von Ernst Ahl. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **71**(1): 79-101.

Paepke, H.-J. (2013): Das kurze doch vielseitige Leben des Dr. Günther Hecht (*1902 – 1945*). – Sekretär, Beiträge zur Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde, Mannheim **13**(1): 27-44.

Paepke, H.-J. & L. Seegers (1986): Kritischer Katalog der Typen und Typoide der Fischsammlung des Zoologischen Museums Berlin. Teil 1: Atheriniformes. – Mitteilungen des Zoologischen Museums Berlin **62**(1): 135-186.

Paepke, H.-J. & L. Seegers (1995): Friedrich Fülleborns Forschungen im Njassa-Land und die Fische aus der Umgebung von Langenburg/ Lumbira. – DATZ-Sonderheft Malawisee, Stuttgart, **48**:21-30.

Philipp, K. M., Ziegler, T. & W. Böhme (2004): *Varanus jobiensis.* In: Pianka, E. R. & D. R. King (Hrsg.) Varanoid Lizards of the World, S. 189-192. Indiana University Press, Bloomington & Indianapolis.

Rieck, W. (2001a): Örtliche Untergruppen, Ortsgruppen und Tischrunden der Salamander-Vereinigung. In: Rieck, W. Hallmann, G. & W. Bischoff (Hrsg.): Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum. – Mertensiella, Rheinbach **12**: 95-100.

Rieck, W. (2005): Das bewegte und ereignisreiche Leben des Dr. phil. h. c. Rudolf Mell (*1878-1970*). – **Sekretär, Beiträge zur Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde**, Rheinbach **5**(2):3-15.

Rieck, W. (2001b): Ernst Ahl (1898-1945). In: Rieck, W., Hallmann, G. & Bischoff, W. (Hrsg.): Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum. – Mertensiella, Rheinbach **12**: 410-411.

Rieck, W. (2008): Eine Vereinschronik 1888-2008, 120 Jahre „Triton". – **Gesellschaft für Vivarienkunde** 1888 e.V. zu Berlin, 305 S.

Rödel, M.-O. (2000): Herpetofauna of West Africa. Vol. 1 Amphibians of the West African Savanna. – Edition Chimaera, Frankfurt, 335 S.

Schroeder, W. (1954): II. Nachrufe. 2.) Die Toten des "Triton" 1940-1951. – **Zeitschrift für Säugetierkunde**, Berlin 1951, **19**: 45-47.

Sternfeld, R. (1917): Reptilia und Amphibia. In: Ergebnisse der Zweiten Deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1910-11 unter Führung Adolf Friedrichs, Herzog zu Mecklenburg. Bd. 1: Zoologie I (herausgegeben von H. Schubotz), Klinkhardt & Biermann, Leipzig: 407-510.

Werner, F. (1898): Ueber Reptilien und Batrachier aus Togoland, Kamerun und Tunis aus dem Kgl. Museum für Naturkunde in Berlin. – **Verhandlungen** des Zoologisch-botanischen Vereins in Wien **48**:191-213.

Wettstein, O. von (1939): Eine Bemerkung über *Chalcides moseri* Ahl. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **125**(5/6):142-143.

Wolterstorff, W. & J. E. G. Wegner (1917): Stiftet Bücher ins Feld. – Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Winnenden-Stuttgart **28**(1): 3. Umschlagseite.

Zimkus, B. M. & J. G. Larson (2011): Examination of the molecular relationships of sand frogs (Anura: Pyxicephalidae: Tomopterna) and resurrection of two species from the Horn of Africa. – Zootaxa, Magnolia Press, Nr. 2933: 27-45.

Zweifel, R. G. (1989): Identity of a supposed South American microhylid frog, *Ctenophryne marmorata*. – Copeia, Lawrence, Kansas **1989**, 229-231.

Weitere Quellen

Frost, D. (2011): Amphibian Species of the World: An online reference, version 5.5. (31. January 2011). Electronic database accessible at. http://research.amnh.org/vz/herpetology/amphibia (American Museum of Natural History, New York, USA. Zuletzt aufgerufen am 25. 01. 2013.

Hoppe, J. R., E. Boos & T. Stützel (1999): SysTax – ein Datenbanksystem für Systematik und Taxonomie.- Schriften zu Genetischen Ressourcen, Bd. 12: Dokumentations- und Informationssysteme im Bereich pflanzengenetischer Ressourcen in Deutschland, herausgegeben von F. Begemann, S. Harrer & J. D. Jiménez Krause. 72-88 (1-18). Davon die aktuelle Online-Version: Detailinformationen von SysTax-Universität Ulm, Ruhr-Universität Bochum. http//:www.biologie.uni-ulm.de/cgi-bin/query_all/details. Zuletzt aufgerufen am 25. 01. 2013.

Anhang 1: Herpetologische und terraristische Schriften von Ernst Ahl

Nach den bisherigen Recherchen umfassen Ahls Publikationen (einschließlich kleiner Mitteilungen) etwa 217 Einzeltitel, die zwischen 1917 und 1939 erschienen sind. Davon beziehen sich 86 auf herpetologische und 130 auf ichthyologische Inhalte. Ein Büchlein hat allgemeinzoologischen Charakter. Während Ahls herpetologische Publikationen vorwiegend in wissenschaftlichen Periodika erschienen sind, veröffentlichte er einen größeren Teil seiner ichthyologisch orientierten Arbeiten auch in aquaristischen Zeitschriften. Insgesamt haben Ahls Publikationen einen Umfang von etwa 3050 Druckseiten, von denen sich aber nur etwa 35% auf herpetologische Inhalte beziehen – also noch über 1000 Druckseiten!

Einige der nachfolgend aufgeführten Publikationen sind hier mit anderen als den bisher üblichen Jahreszahlen versehen, was auf sorgfältigen Literaturstudien beruht. Das betrifft vorwiegend Artikel, die in *Sitzungsberichten der Gesellschaft Naturforschender Freunde Berlins* erschienen sind, die nicht immer in dem jeweiligen Berichtsjahr, sondern gelegentlich erst im Folgejahr oder noch später ausgeliefert wurden. Entsprechend wurden auch die Publikationsdaten der in diesen Arbeiten beschriebenen Taxa geändert.

Ahl, E. (1924a): Neue Reptilien und Batrachier aus dem zoologischen Museum Berlin. – Archiv für Naturgeschichte, Berlin 90(A) **5**: 246-254.

Ahl, E. (1924b): Zur Kenntnis der Froschfauna Afrikas. – Zoologische Anzeiger, Leipzig **58**(3/4): 81-82.

Ahl, E. (1924c): Ueber eine neue Cystignathiden-Gattung. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **58**(3/4): 107-108.

Ahl, E. (1924d): Über einige afrikanische Frösche. – Zoologische Anzeiger, Leipzig **60**(9/10): 269-273.

Ahl, E. (1924e): Über eine Froschsammlung aus Nordost-Afrika und Arabien. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **11**(1): 1-12.

Ahl, E. (1924f): Neue afrikanische Frösche. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **61**(3/4): 99-104.

Ahl, E. (1925a): Neue Iguaniden aus dem Zoologischen Museum Berlin. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **62**(3/4): 85-88.

Ahl, E. (1925b): Ueber neue afrikanische Frösche der Familie Ranidae. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin, **1923**: 96-106.

Ahl, E. (1925c): Über eine neue Kröte aus Süd-Ost-Asien. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **63**(3/4): 110-111.

Ahl, E. (1925d): Über zwei neue Schlangen des zoologischen Museums Berlin. – Zoologischer Anzeiger **63**(9/10): 271-272.

Ahl, E. (1925e): Herpetologische Notizen. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **65**(1/2): 18-20.

Ahl, E. (1926a): Neue Eidechsen und Amphibien. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **67**(7/8): 186-192.

Ahl, E. (1926b): Über eine ausgestorbene Riesenschildkröte der Insel Teneriffa. – Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Stuttgart **77**(1925): 575-580.

Ahl, E. (1927a): Ueber vernachlässigte Merkmale bei Fröschen. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1925**: 40-47.

Ahl, E. (1927b): Über zwei südamerikanische Froschlurche aus dem Naturhistorischen Museum Wien. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **69**(9/10): 223-224.

Ahl, E. (1927c): Zwei neue Korallennottern der Gattung *Elaps*. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **70**(9/10): 251-252.

Ahl, E. (1927d): Zur Kenntnis der Chamaeleontiden Madagaskars. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **72**(1/2): 47-48.

Ahl, E. (1927e): Ueber neue oder seltene Froschlurche aus dem Zoologischen Museum Berlin. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1926**: 111-117.

Ahl, E. (1927f): Weichschildkröten. – Das Aquarium, Berlin **1**(1): 61.

Ahl, E. (1927g): Eine giftige Eidechse. – Das Aquarium, Berlin **1**(1): 51-52.

Ahl, E. (1927h): Doppelschwänzige Eidechse. – Das Aquarium, Berlin **1**(1): 70-71.

Ahl, E. (1927i): Über einen weiteren Fund von *Testudo burchardi* E. Ahl aus Teneriffa. – Zeitschrift der deutschen Geologischen Gesellschaft, Stuttgart **79**/4: 445-447.

Ahl, E. (1928a): Neue Frösche der Gattung *Rhacophorus* aus Madagaskar. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **75**(11/12): 311-318.

Ahl, E. (1928b): Die Einrichtung eines Terrariums. – Das Aquarium, Berlin **2**(1): 1-4.

Ahl, E. (1928c): Ueber einige Eidechsen von den Pitiusen und Balearen. – Das Aquarium, Berlin **2**(1): 11-12.

Ahl, E. (1928d): Ein Leistenkrokodil. – Das Aquarium, Berlin **2**(6/7): 116.

Ahl, E. (1928e): Klapperschlangen. – Das Aquarium, Berlin **2**(6/7): 116.

Ahl, E. (1928f): Zur Systematik der asiatischen Arten der Froschgattung *Rhacophorus*. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1927**: 35-47.

Ahl, E. (1928g): Beschreibung der Kaulquappe von *Phyllomedusa burmeisteri* Blgr. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1927**: 61.

Ahl, E. (1929a): Zur Kenntnis der Baumfroschgattung *Chiromantis* Peters. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **80**(1/2): 27-37.

Ahl, E. (1929b): Beschreibung eines neuen Laubfrosches der Gattung *Hyla* von Java. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **85**(9/10): 269-271.

Ahl, E. (1929c): Beschreibung neuer Frösche aus Madagaskar. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **14**(3/4): 469-484.

Ahl, E. (1929d): Neu importierte Froschlurche. – Das Aquarium, Berlin **3**(9): 147-149.

Ahl, E. (1929e): Zur Kenntnis der afrikanischen Baumfrosch-Gattung *Leptopelis*. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1929**:185-222.

Ahl, E. (1929f): C. Reptilienfette (einschließlich Reptilieneieröle). In Pax, F. & W. Arndt: (Hrsg.): Die Rohstoffe des Tierreichs, 3. Lief., Berlin: 68-74.

Ahl, E. (1930a): Amphibien- und Reptilienhaut. In: Pax, F. & W. Arndt (Hrsg.): Die Rohstoffe des Tierreichs, 4. Lief., Berlin: 261-279.

Ahl, E. (1930b): 3. Frösche. In: Mell, R.: Beiträge zur Lurch- und Kriechtierfauna Kwangsi´s. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin Nr. 8–10, **1929**: 315-319.

Ahl, E. (1930c): 5. Eidechsen. In: Mell, R.: Beiträge zur Lurch- und Kriechtierfauna Kwangsi´s. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin Nr. 8–10, **1929**: 326-331.

Ahl, E. (1930d) : Zwei neue Baumfrösche der Familie Polypedatidae. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **87**(9/10): 228-230.

Ahl, E. (1930e): Beschreibung einer neuen Baumfroschart der Gattung *Chiromantis*. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **88**(7/8): 219-221.

Ahl, E. (1930f): Zur Kenntnis der afrikanischen Froschgattung *Kassina* Girard. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **88**(9/10): 277-283.

Ahl, E. (1930g): Zur Kenntnis der madagassischen Arten der Baumfroschgattung *Hyperolius*, – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **90**(3/4): 65-68.

Ahl, E. (1930h): Zur Kenntnis der *Megalixalus*-Arten Madagaskars und der umliegenden Inseln (Amphibia, Anura). – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **16**(4): 523-529.

Ahl, E. (1930i): Etwas vom Flugdrachen. – Das Aquarium, Berlin **3**(7): 108-109.

Ahl, E. (1930j): Basilisken. – Das Aquarium, Berlin **4**(8): 133-136.

Ahl, E. (1930k): Der Helmgecko. – Das Aquarium, Berlin **4**(9): 190-191.

Ahl, E. (193la): Neue Erkenntnisse über die systematische Einteilung der Amphibien. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1930**: 78-85.

Ahl, E. (1931b): Ueber die afrikanischen Arten der Baumfroschgattung *Megalixalus.* – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1930**: 89-102.

Ahl, E. (1931c): Anura III, Polypedatidae. In: F. E. Schulze & W. Kuekenthal (Ed.): Das Tierreich. 55. Lieferung, Walter de Gruyter (Berlin & Leipzig), I-XVI + 1-477.

Ahl, E. (1931d): Zur Systematik der afrikanischen Arten der Baumfroschgattung *Hyperolius*. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **17**(1): 1-132.

Ahl, E. (1931e): Neue oder selten eingeführter Fische, Lurche und Kriechtiere. – Das Aquarium, Berlin **5**(1): I-IV.

Ahl, E. (1931f): Allgemeine Zoologie in Fragen und Antworten, ein Repetitorium und Examinatorium. – Bei Siegfried Seemann Berlin, 84 S.

Ahl, E. (1932a): Eine neue Eidechse und zwei neue Frösche von der Insel Jobi. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **17**(6): 892-899.

Ahl, E. (1932b): Beschreibung zweier neuer Baumfrösche der Gattung *Chiromantis*. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1931**: 211-216.

Ahl, E. (1932c): Neue oder selten eingeführte Fische, Lurche und Kriechtiere. – Das Aquarium, Berlin **6**(4): II-IV.

Ahl, E. (1933a): Beschreibung einer neuen Schildkröte aus Australien. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1932**: 127-129.

Ahl, E. (1933b): Zur Kenntnis der afrikanischen Wühlschlangen der Gattung *Eryx*. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1933**: 324-326.

Ahl, E. (1933c): Ergebnisse der Celebes- und Halmahera-Expedition Heinrich 1930-32. Reptilien und Amphibien. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin **19**: 577-583.

Ahl, E. (1933d): Beschreibung einer neuen Eidechse aus dem Senegalgebiet. – Zoologischer Anzeiger; Leipzig **101**(11/12): 326-328.

Ahl, E. (1933e): Über einige neue Frösche aus Brasilien. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig 104(1/2): 25-30.

Ahl, E. (1933f): *Varanus nebulosus* Gray. – Das Aquarium, Berlin **7**(7): 137.

Ahl, E. (1934a): Über eine Sammlung von Reptilien und Amphibien aus Mexiko. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **106**(7/8): 184-186.

Ahl, E. (1934b): Ein neuer Schleichenlurch der Gattung *Dermophis* von den Seychellen. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **106**(11): 284.

Ahl, E. (1934c): Über eine kleine Froschsammlung aus Deutsch-Südwestafrika. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **107**(11/12): 333-336.

Ahl, E. (1935a): Beschreibung eines neuen Laubfrosches aus Südaustralien. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **109**(9/10): 252-253.

Ahl, E. (1935b): Beschreibung einer neuen Eidechse aus Westaustralien. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **112**(7/8): 204-205.

Ahl, E. (1935c): Beschreibung einer Engmaulkröte der Gattung *Ctenophryne*. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **112**(9/10): 254-255.

Ahl, E. (1936a): Beschreibung einer Kaulquappe des *Hyperolius aylmeri* aus Sierra Leone. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **114**(9/10): 282-283.

Ahl, E. (1936b): Zwei neue Froscharten der Gattung *Leptodactylus* aus Südamerika. – Veröffentlichungen des Deutschen Kolonial- und Überseemuseums Bremen, **1**: 389-392.

Ahl, E. (1937): Über eine neue europäische Eidechse. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **117**(5/6): 155-157.

Ahl, E. (1938): Über die Kaulquappe des *Dendrophryniscus moreirae* Mirando Ribeiro. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **124**(5/6): 158-159.

Ahl, E. (1939a): Über die richtige Benennung des als „*Hyla boans*" bezeichneten südamerikanischen Frosches. – Zoologischer Anzeiger, Leipzig **127**(11/12): 318-319.

Ahl, E. (1939b): Beschreibung neuer afrikanischer Frösche der Gattung *Arthroleptis*. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1938**: 303-310.

Ahl, E. (1939c): Über eine Sammlung von Reptilien aus El Salvador. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin **1939**: 245-249.

Burchard, O. & E. Ahl (1927): Neue Funde von Riesenschildkröten auf Teneriffa. – Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Stuttgart **79**(1926): 439-447.

Kleine Mitteilungen

Ahl, E. (1917a): Rußland, 30. Mai 1917. – Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Stuttgart **28**(17): 268.

Ahl, E. (1917b): Rußland, 24. Juni 1917. – Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Stuttgart **28**(17): 268.

Ahl, E. (1918a): Zoologische Beobachtungen vor Krewo. – Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Stuttgart **29**(1): 11-12.

Ahl, E. (1918b): Im Felde, vor Krewo, d. 11.11.17. – Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Stuttgart **29**(13): 159.

Ahl, E. (1918c): Krewo, den 21.11.17. – Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Stuttgart **29**(17): 206.

Ahl, E. (1918d): Rußland, den 17.3. 81 (sic). – Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Stuttgart **29**(21): 252.

Ahl, E. (1918e): B. bei Cöln, 15. 4. 1918. – Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde, Stuttgart **29**(21): 253.

Anhang 2: Nachtrag aquaristischer Artikel von Ernst Ahl, die in meiner Arbeit von 1995 nicht zitiert wurden

Ahl, E. (1920): Fischschau des Vereins der Aquarien- und Terrarienfreunde Groß-Berlin. – Blätter für Aquarien- u. Terrarienkunde, Stuttgart **31**(1): 9.

Ahl, E. (1925): Wie leben unsere Aquarienfische in der Heimat? – Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, Braunschweig **23**:96-97.

Ahl, E. (1927a): *Acara portalegrensis* Günther. – Das Aquarium, Berlin **1**(9): 62-63.

Ahl, E. (1927b): Etwas vom Seepferdchen. – Das Aquarium, Berlin **1**(11/12): 86-87.

Ahl, E. (1928a): *Gladulocauda inaephalis* Eigenmann. – Das Aquarium, Berlin **2**(3): 41-43.

Ahl, E. (1928b): Zwei dankbare Characiden. – Das Aquarium, Berlin **2**(4): 49-52.

Ahl, E. (1928c): *Chromis erythrogaster*. – Das Aquarium, Berlin **2**(5): 72.

Ahl, E. (1928d): *Nomeues gronovii* Gmélin. – Das Aquarium, Berlin **2**(5): 75.

Ahl, E. (1928e) : Der Kaliko- oder Schollenbarsch. – Das Aquarium, Berlin **2**(5): 80.

Ahl, E. (1928f): *Mugil falcipinnis* Cuvier et Valenciennes. – Das Aquarium, Berlin **2**(5) : 80.

Ahl, E. (1928g): Der Schmetterlingsfisch. – Das Aquarium, Berlin **2**(6/7): 95.

Ahl, E. (1928h): *Dermogenys pusillus* Hasselt. – Das Aquarium, Berlin **2**(6/7): 105.

Ahl, E. (1928i): Maulbrüter. – Das Aquarium, Berlin **2**(8): 129.

Ahl, E. (1929): Etwas über Flanderky. – Nachrichtenblatt für Aquarien- und Terrarienvereine. Beilage zur Zeitschrift „Das Aquarium", Berlin Nr. 8: 5-7.

Ahl, E. (1935): Fischbestimmung und Namensgebung. – Taschenkalender f. Aq- u. Terr.-Freunde, Braunschweig 1935: 94-97.

Ahl, E. (1938): Über die südamerikanischen *Leporinus*-Arten. – Das Aquarium, Berlin **12**(10): 145-146.

Ahl, E. (1939): Ein neues „lebendes Fossil". – Das Aquarium, Berlin **13**(4): 73-74.

Anhang 3: Liste der von Ernst Ahl beschriebenen Amphibien- und Reptilientaxa

1. Amphiben, Lurche

1.1. Anura, Froschlurche

Arthroleptidae, Waldsteiger- oder Baumfrösche

Arthroleptis affinis Ahl, 1939: **Valid**, Ahls Baumfrosch.

Arthroleptis brevipes Ahl, 1924: **Valid**, Togo-Baumfrosch.

Arthroleptis methneri Ahl, 1924: Synonym von *Arthroleptis stenodactylus* Pfeffer, 1893, Schaufelfuß-Baumfrosch.

Arthroleptis schoenebecki Ahl, 1939: Synonym von *Arthroleptis affinis* Ahl, 1939, Ahls Baumfrosch.

Arthroleptis ukamiensis Ahl, 1939: Synonym von *Arthroleptis stenodactylus* Pfeffer, 1893, Schaufelfuß-Baumfrosch.

Arthroleptis vagus Ahl, 1939: Synonym von *Arthroleptis stenodactylus* Pfeffer, 1893, Schaufelfuß-Baumfrosch.

Hylambates brevipalmatus Ahl, 1930: **S**ynonym von *Leptopelis bocagii* (Günther, 1865), Bocages Baumfrosch, auch Savannen-Baumfrosch.

Leptopelis acuticeps Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis ocellatus* (Mocquard, 1902), Augenpunkt-Baumfrosch.

Leptopelis amaniensis Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis uluguruensis* Barbour & Loveridge, 1928, Uluguru-Baumfrosch.

Leptopelis barbouri Ahl, 1929: **Valid**, Barbours Baumfrosch.

Leptopelis buchholzi Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis aubryi* (Duméril, 1856), Gabun-Baumfrosch.

Leptolepis budduensis Ahl, 1929: Synonym von *Leptolepis christyi* (Boulenger, 1912), Christys Baumfrosch.

Leptopelis concolor Ahl, 1929: **Valid**, Blasser Baumfrosch.

Leptopelis flaviventer Ahl 1929: Synonym von *Leptopelis boulengeri* (Werner, 1898), Victoriasee-Baumfrosch.

Leptopelis grandiceps Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis uluguruensis* Barbour & Loveridge, 1928, Uluguru-Baumfrosch.

Leptopelis graueri Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis kivuensis* Ahl, 1930, Kivusee-Baumfrosch.

Leptopelis guineensis Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis millsoni* (Boulenger, 1895), Niger-Baumfrosch.

Leptopelis karissimbensis Ahl, 1929: **Valid**, Karisimbe-Baumfrosch.

Leptopelis kivuensis Ahl, 1929: **Valid**, Kivusee-Baumfrosch.

Leptopelis liberiensis Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis viridis* (Günther, 1869), Savannen-Baumfrosch.

Leptopelis martiensseni Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis parkeri* Barbour & Loveridge, 1928, Parkers Baumfrosch.

Leptopelis nanus Ahl, 1924: Synonym von *Leptopelis viridis* (Günther, 1869), Savannen-Baumfrosch.

Leptopelis poensis Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis boulengeri* (Werner, 1898), Victoriasee-Baumfrosch.

Leptopelis rugegensis Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis boulengeri* (Werner, 1898), Victoriasee-Baumfrosch.

Leptopelis signifer Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis vermiculatus* (Boulenger, 1909), Amaniwald-Baumfrosch, Bunter Baumfrosch.

Leptopelis tanganus Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis uluguruensis* Barbour & Loveridge, 1928, Uluguru-Baumfrosch.

Leptopelis togoensis Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis viridis* (Günther, 1865), Savannen-Baumfrosch.

Leptopelis usambarae Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis uluguruensis* Barbour & Loveridge, 1928, Uluguru-Baumfrosch.

Leptopelis violescens Ahl, 1929: Synonym von *Leptopelis boulengeri* (Werner, 1898), Victoriasee-Baumfrosch.

Gattung *Pararthroleptis* Ahl, 1925: **Valid**.

Pararthroleptis nanus Ahl, 1925: **Valid als** *Phrynobatrachus nanus* (Ahl, 1925) Buala-Baumfrosch.

Pararthroleptis zimmeri Ahl, 1925: **Valid als** *Schoutedenella zimmeri* (Ahl, 1925), Zimmers Baumfrosch.

Gattung *Pseudocassina* Ahl,1924: Synonym von *Leptopelis* Günther, 1859.

Pseudocassina ocellata Ahl, 1924: Synonym von *Leptopelis gramineus* (Boulenger, 1898), Äthiopischer Baumfrosch.

Pseudocassina rugosa Ahl, 1924: Synonym von *Leptopelis gramineus* (Boulenger, 1898), Äthiopischer Baumfrosch.

Scotobleps camerunensis Ahl, 1927: Synonym von *Scotobleps gabonicus* Boulenger, 1900, Gabun-Baumfrosch.

Brachycephalidae, Sattelfrösche

Gattung *Phrynanodus* AHL, 1933: Synonym von *Ischnocnema* Reinhardt & Lütken, 1862.

Phrynanodus nanus Ahl, 1933: Synonym von *Ischnocnema parva* (Girard, 1853), Girards Sattelfrosch.

Bufonidae, Kröten

Bufo abatus Ahl, 1925: Synonym von *Duttaphrynus himalayanus* (Günther, 1864), Himalaya-Kröte.

Bufo brevipalmata Ahl, 1924: Synonym von *Duttaphrynus dodsoni* (Boulenger, 1895), Dodsons Kröte.

Bufo eiteli Ahl, 1927: Synonym von *Incilius marmoreus* (Wiegmann, 1833), Wiegmanns Kröte.

Bufo hoeschi Ahl, 1934: **Valid als** *Poyntonophrynus hoeschi* (Ahl, 1934), Okahandja-Kröte.

Bufo togoensis Ahl, 1924: **Valid als** *Amietophrynus togoensis* (Ahl, 1924), Togo-Kröte.

Dicroglossidae – Grasland-Frösche

Rana (Rana) heinrichi Ahl, 1933: **Valid als** *Limnonectes heinrichi* (Ahl, 1933), Heinrichs Warzenfrosch.

Rana shini Ahl in Mell, 1930: **Valid als** *Quasipaa shini* (Ahl in Mell, 1930). Chinesische Paa-Kröte.

Hylidae, Laubfrösche

Hyla africana Ahl, 1924: Synonym von *Hyla meridionalis* Boettger, 1874, Mittelmeer-Laubfrosch.

Hyla fiebringi Ahl, 1927: Synonym von *Scinax acuminatus* (Cope, 1862), Matto-Grosso-Laubfrosch.

Hyla inguinalis Ahl, 1935: Synonym von *Litoria ewingii* (Duméril & Bibron, 1841), Ewings Laubfrosch.

Hyla javana Ahl, 1926: Incertae sedis (ungewisse taxonomische Stellung).

Hyla leonhard-schultzei Ahl, 1934: **Valid als** *Ptychohyla leonhardschultzei* (Ahl, 1934), Schultzes Laubfrosch.

Hyla minima Ahl, 1933: **Valid als** *Dendropsophus minimus* (Ahl, 1933), Taperinha-Laubfrosch.

Hyla trinilensis Ahl, 1929: Synonym von *Litoria infrafrenata* (Günther, 1867). Australischer Riesenlaubfrosch, Neu-Guinea Laubfrosch.

Hyla wettsteini Ahl, 1933: Synonym von *Trachycephalus typhonius* (Linnaeus, 1758), Amazonas-Milchfrosch, viele weitere Trivialnamen.

Hyla zernyi Ahl, 1933: Synonym von *Trachycephalus typhonius* (Linnaeus, 1758), Amazonas-Milchfrosch, viele weitere Trivialnamen.

Hyperoliidae, Riedfrösche

Hyperolius acuticephalus Ahl, 1931: **Valid**, Nqoto-Riedfrosch.

Hyperolius acuticeps Ahl, 1931: **Valid**, Spitznasen-Riedfrosch.

Hyperolius adametzi Ahl, 1931: **Valid**, Bamenda-Riedfrosch.

Anmerkung: Diese *Hyporolius*-Art wird fälschlich auch als *ad**e**metzi* bezeichnet, obwohl sie in der im März 1931 erschienenen Originalbeschreibung (Ahl, 1931: Anura III, Polypedatidae. In: *Das Tierreich*, 55.Lieferung, p. 295-296) richtig *H. adametzi* geschrieben wird, entsprechend Oberleutnant Adametz, nach dem sie benannt wurde (siehe auch Hafeneder 2008). Die falsche Schreibweise *ad**e**metzi* geht auf die am 1. April 1931 erschienene Wiederholung der Beschreibung in den *Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin* 17(1): 37 zurück und ist – allen anderslautenden Beteuerungen zum Trotz – ein Synonym zu *H. adametzi*.

Hyperolius adolphi-friedrici Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius castaneus* Ahl, 1931, Brauner Riedfrosch.

Hyperolius albifrons Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius albofrenatus Ahl, 1931: **Valid**, ein Riedfrosch aus Tansania.

Hyperolius albolabris Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius gladicolor* Peters, 1878, Peters Riedfrosch.

Hyperolius alticola Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius discodactylus* Ahl, 1931, Scheibenfinger-Riedfrosch.

Hyperolius angolanus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius platyceps* (Boulenger, 1900), Angola-Riedfrosch.

Hyperolius argentophthalmus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius concolor* (Hallowell, 1844), Variabler Riedfrosch.

Hyperolius argentovittis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marginatus* Peters, 1854, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius asper Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius baumanni Ahl, 1931: **Valid**, Baumanns Riedfrosch.

Hyperolius bergeri Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius glandicolor* Peters, 1878, Peters Riedfrosch.

Hyperolius bicolor Ahl, 1931: **Valid**, Zweifarben-Riedfrosch.

Hyperolius bitaeniatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius mariae* Barbour & Loveridge, 1928, ein Riedfrosch aus Konde-Nika, Tansania.

Hyperolius bituberculatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius kivuensis* Ahl, 1931, Kivusee-Riedfrosch.

Hyperolius brachiofasciatus Ahl, 1931: Vermutliches Synonym von *Hyperolius phantasticus* (Boulenger, 1899), Phantastischer Riedfrosch.

Hyperolius breviceps Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius brevipalmatus Ahl, 1931: Synonym von *Afrixalus fulvovittatus* (Cope, 1861), Linierter Riedfrosch.

Hyperolius buchholzi Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius guttulatus* Günther, 1858, Gepunkteter Riedfrosch.

Hyperolius callichromus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marginatus* Peters, 1854, Geränderter Riedfrosch, Magombero-Riedfrosch.

Hyperolius castaneus Ahl, 1931: **Valid**, Brauner Riedfrosch.

Hyperolius chabanaudi Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius phantasticus* (Boulenger, 1899), Phantastischer Riedfrosch.

Hyperolius coeruleopunctatus Ahl, 1931: **S**ynonym von *Hyperolius glandicolor* Peters, 1878, Peters Riedfrosch.

Hyperolius decipiens Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marginatus* Peters, 1854, Geränderter Riedfrosch, Magombero-Riedfrosch.

Hyperolius decoratus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius depressus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius concolor* (Hallowell, 1844), Variabler Riedfrosch.

Hyperolius dermatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus*, Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius discodactylus Ahl, 1931: **Valid**, Scheibenfinger-Riedfrosch.

Hyperolius flavoguttatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duréril & Bibron, 1841), Gemeiner Baumfrosch.

Hyperolius fuelleborni Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius friedrichsi Ahl, 1930: Synonym von *Heterixalus betsileo* (Grandidier, 1872), Bestileo-Riedfrosch.

Hyperolius goetzei Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius glandicolor* Peters, 1878, Peters Riedfrosch.

Hyperolius graueri Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marginatus* Peters, 1854, Geränderter Riedfrosch, Magombero-Riedfrosch.

Hyperolius guineensis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius concolor* (Hallowell, 1844), Variabler Riedfrosch.

Hyperolius gularis Ahl, 1931: **Valid**, Loanda-Riedfrosch.

Hyperolius guttolineatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius hieroglyphicus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius riggenbachi* (Nieden, 1910), Riggenbachs Riedfrosch.

Hyperolius hildebrandti Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius ocellatus*, Günther, 1858, Goldaugen-Riedfrosch.

Hyperolius houyi Ahl, 1931: **Valid**, Ussagara-Riedfrosch.

Hyperolius ipianae Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius kivuensis* Ahl, 1931, Kivusee-Riedfrosch.

Hyperolius irregularis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Baumfrosch.

Hyperolius kandti Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Baumfrosch.

Hyperolius karissimbiensis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius kivuensis Ahl, 1931: **Valid**, Kivusee-Riedfrosch [23].

Hyperolius koehli Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius kwidjwiensis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius laticeps Ahl, 1931: **Valid**, Togo-Riedfrosch.

.*Hyperolius latifrons* Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius castaneus* Ahl, 1931, Brauner Riedfrosch.

Hyperolius macrodactylus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius marungaensis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius maximus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius concolor* (Hallowell, 1844), Variabler Riedfrosch.

Hyperolius melanophthalmus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius mariae* Barbour & Loveridge, 1928, ein Riedfrosch aus Konde-Nika, Tansania.

Hyperolius microstictus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius mohasicus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius monticola Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius moseri Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius concolor* (Hallewell, 1844), Variabler Riedfrosch.

Hyperolius multicolor Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius multifasciatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius kivuensis* Ahl, 1931, Kivusee-Riedfrosch.

Hyperolius narinus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius concolor* (Hallowell, 1844), Variabler Riedfrosch.

Hyperolius ngoriensis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius pictus* Ahl, 1931, Gemalter Riedfrosch.

Hyperolius nigropalmatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius phantasticus* (Boulenger, 1899), Phantastischer Riedfrosch.

Hyperolius noblei Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius mariae* Barbour & Loveridge, 1928, ein Riedfrosch aus Konde-Nika, Tansania.

Hyperolius nossibeensis Ahl, 1930: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius nyassae Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius obstetricans Ahl, 1931: **Valid als** *Alexteroon obstetricans* (Ahl, 1931), ein Riedfrosch von Bipindi, Kamerun.

Hyperolius oculatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius oeseri Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius fusciventris* Peters, 1876, Zitronen-Riedfrosch.

Hyperolius petersi Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius concolor* (Hallowell, 1844), Variabler Riedfrosch.

Hyperolius phrynoderma Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius pictus Ahl, 1931: **Valid**, Gemalter Riedfrosch.

Hyperolius pulcher Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius concolor* (Hallowell, 1844), Variabler Riedfrosch.

Hyperolius pulchromarmoratus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius glandicolor* Peters, 1878, Peters Riedfrosch.

Hyperolius punctatissimus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius pygmaeus Ahl, 1931: Synonym von *Afrixalus stuhlmanni* (Pfeffer, 1893), Stuhlmanns Bananenfrosch.

Hyperolius quadratomaculatus Ahl, 1931: **Valid**, Vierfleck-Riedfrosch.

Hyperolius raveni Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius kivuensis* Ahl, 1931, Kivusee-Riedfrosch.

Hyperolius renschi Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius mariae* Barbour & Loveridge, 1928, ein Riedfrosch aus Konde-Nika, Tansania.

Hyperolius rosaceus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius fusciventris* Peters, 1876, Zitronen-Riedfrosch.

Hyperolius rubripes Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius mariae* Barbour & Loveridge, 1928, ein Riedfrosch aus Konde-Nika, Tansania.

Hyperolius rugegensis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius castaneus* Ahl, 1931, Brauner Riedfrosch.

Hyperolius scheffleri Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius glandicolor* Peters, 1878, Peters Riedfrosch.

Hyperolius schubotzi Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius scriptus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius substriatus* (Ahl, 1931), Goldgeränderter Riedfrosch.

Hyperolius simus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius kivuensis* Ahl, 1931, Kivusee- Riedfrosch.

Hyperolius spatzi Ahl, 1931: **Valid**, Spatz' Riedfrosch.

Hyperolius stenodactylus Ahl, 1931: **Valid**, Bipindi-Riedfrosch.

Hyperolius stuhlmanni Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius substriatus Ahl, 1931: **Valid**, Goldgeränderter Riedfrosch.

Hyperolius thoracotuberculatus Ahl, 1931: **Valid**, Warziger Riedfrosch.

Hyperolius togoensis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius concolor* (Hallowell, 1844), Variabler Riedfrosch.

Hyperolius tornieri Ahl, 1931: **Valid**, Torniers Riedfrosch.

Hyperolius trifasciatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius fusciventris* Peters, 1876, Zitronen-Riedfrosch.

Hyperolius udjidjiensis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius mariae* Barbour & Loveridge, 1928, ein Riedfrosch aus Konde-Nika, Tansania.

Hyperolius unicolor Ahl, 1931: Synonym von *Afrixalus stuhlmanni* (Pfeffer, 1893), Stuhlmanns Riedfrosch.

Hyperolius variabilis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Hyperolius ventrimaculatus Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius castaneus* Ahl, 1931, Brauner Riedfrosch.

Hyperolius vermicularis Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius marmoratus* Rapp, 1842, Marmor-Riedfrosch.

Hyperolius wettsteini Ahl, 1931: Synonym von *Hyperolius viridiflavus* (Duméril & Bibron, 1841), Gemeiner Riedfrosch.

Kassina deserticola Ahl, 1930: Synonym von *Kassina senegalensis* (Duméril & Bibron, 1841), Senegal-Riedfrosch.

Kassina modesta Ahl, 1930: Synonym von *Kassina senegalensis* (Duméril & Bibron, 1841), Senegal-Riedfrosch.

Megalixalus dorsimaculatus Ahl, 1931 : **Valid als** *Afrixalus dorsimaculatus* (Ahl, 1931), ein Riedfrosch aus den Usambara-Bergen, Tansania.

Megalixalus laevis Ahl, 1931: **Valid als** *Afrixalus laevis* (Ahl, 1931), Liberianischer Bananenfrosch.

Megalixalus maculifer Ahl, 1924: **Valid als** *Kassina maculifer* (Ahl, 1924), Gepunkteter Riedfrosch oder Ahls Kassina.

Megalixalus variabilis Ahl, 1930: **Valid als** *Heterixalus variabilis* (Ahl, 1930), ein Riedfrosch aus Madagaskar.

Gattung *Mocquardia* Ahl, 1931: Synonym von *Paracassina* Peracca, 1907.

Gattung *Tornierella* Ahl, 1924: Synonym von *Paracassina* Peracca, 1907.

Tornierella pulchra Ahl, 1924: Synonym von *Paracassina kounhiensis* (Mocquard, 1905), Kounital Streifenfrosch.

Leptodactylidae, Südfrösche oder Pfeiffrösche

Leptodactylus nova-teutoniae Ahl, 1936: Synonym von *Limnomedusa macroglossa* (Duméril & Bibron, 1841), Stromschnellen-Pfeiffrosch.

Leptodactylus plaumanni Ahl, 1936: **Valid**, Graustreifen-Pfeiffrosch, Weißlippiger Pfeiffrosch.

Gattung *Niedenia* Ahl, 1924: Synonym von *Cyclorhamphus* Tschudi, 1838.

Niedenia spinulifer Ahl, 1924: Synonym von *Cyclorhamphus asper* Werner, 1899, Werners Knopf-Frosch.

Paludicola neglecta Ahl, 1927: Synonym von *Physalaemus cuvieri* Fitzinger, 1826, Cuviers Schaumfröschchen.

Mantellidae, Madagaskar-Frösche

Mantidactylus acuticeps Ahl, 1929: Synonym von *Guibemantis depresssiceps* (Boulenger, 1882), ein Madagaskar-Frosch aus der östlichen Region der Insel.

Mantidactylus brauni Ahl, 1929: Synonym von *Mantidactylus biporus* (Boulenger, 1889), Zweiporiger Madagaskar-Frosch.

Mantidactylus brevipalmatus Ahl, 1929: **Valid,** ein Madagaskar-Frosch aus der Bergwelt Zentral-Madagaskars.

Mantidactypus brunneus Ahl, 1929: Synonym von *Mantidactypus betsileanus* (Boulenger, 1882), Betsileo-Madagaskar-Frosch.

Mantidactylus ceratophrys Ahl, 1929: Synonym von *Gephryromantis asper* (Boulenger, 1882), Östlicher Betsileo-Madagaskar-Frosch.

Mantidactylus purpureus Ahl, 1929: Synonym von *Aglyptodactylus madagascariensis* (Duméril, 1853), Madagaskar-Springfrosch.

Mantidactylus sculpturatus Ahl, 1929: **Valid als** *Gephryromantis sculpturatus* (Ahl, 1931), ein Madagaskar-Frosch aus dem Norden der Insel.

Rhacophorus albiventer Ahl, 1929: Synonym von *Boophis idae* (Steindachner, 1867), Idas Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus andrangoloaka Ahl, 1928: Synonym von *Boophis rhodoscelis* (Boulenger, 1882), Betsileo-Leuchtaugenfrosch.

Rhacophorus arboreus Ahl, 1928: Synonym von *Boophis microtympanum* (Boettger, 1881), Imerina-Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus brevirostris Ahl, 1928: Synonym von *Boophis rhodoscelis* (Boulenger, 1882), Betsileo-Leuchtaugenfrosch.

Rhacophorus callichromus Ahl, 1928: Synonym von *Boophis goudotii* Tschudi, 1838, Goudots Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus fasciolatus Ahl, 1929: Synonym von *Boophis goudotii* Tschudi, 1838, Goudots Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus flavoguttatus Ahl, 1929: Synonym von *Boophis goudotii* Tschudi, 1838, Goudots Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus gephryromantis Ahl, 1929: Synonym von *Gephryromantis boulengeri,* Methuen, 1920, Boulengers Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus herthae Ahl, 1929: Synonym von *Boophis madagascariensis* (Peters, 1874), Madagaskar-Leuchtaugenfrosch.

Rhacophorus hildebrandti Ahl, 1925: Synonym von *Boophis tephraeomystax* (Duméril, 1853), Oumerils Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus hyloides Ahl 1929: Synonym von *Boophis goudotii* Tschudi, 1838, Goudots Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus kanbergi Ahl, 1929: Synonym von *Boophos goudotii* Tschudi, 1838, Goudots Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus rappiodes Ahl, 1928: **Valid als** *Boophis rappiodes* (Ahl, 1928), Central-Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus tornieri Ahl, 1928: **Valid als** *Guibemantis tornieri* (Ahl, 1928), Torniers Madagaskar-Frosch.

Rhacophorus untersteini Ahl, 1928: Synonym von *Boophis goudotii* Tschudi, 1838, Goudots Madagaskar-Frosch.

Microhylidae, Engmaulfrösche

Asterophrys steini Ahl, 1932: Synonym von *Asterophrys tupicola* (Schlegel, 1837), Neuguinea-Buschfrosch.

Cophyla tuberculata Ahl, 1929: Synonym von *Platypelis grandis* (Boulenger, 1889), Boulengers Riesen-Baumfrosch.

Ctenophryne marmorata Ahl, 1935: Synonym von *Phrynomantis annectens* Werner, 1910, Rotgefleckter Engmaulfrosch.

Hoplophryne marmorata Ahl, 1934: Synonym von *Phrynomantis annectens* Werner, 1910, Rotgefleckter Engmaulfrosch.

Mantipus pulcher Ahl, 1929: Synonym von *Plethodontohyla notosticta* (Günther, 1877), Mahanoro-Grabfrosch.

Microhyla major, Ahl in Mell 1930: Synonym von *Microhyla pulchra* (Hallowell, 1861), Guangdong-Reisfrosch.

Oreophryne zimmeri Ahl, 1933: **Valid**, Zimmers Engmaulfrosch.

Gattung *Spelaeophryne* Ahl, 1924: **Valid**, endemisch in Ostafrika.

Spelaeophryne methneri Ahl, 1924: **Valid**, Rotschnauziger Engmaulfrosch, Afrikanischer Streifenfrosch.

Xenorhina stresemanni Ahl, 1932: Synonym von *Xenorhina oxycephala* (Schlegel, 1858), Schlegels Engmaulfrosch.

Phrynobatrachidae, Pfützenfrösche

Arthroleptis albifer Ahl, 1924: Synonym von *Phrynobatrachus minutus* (Boulenger, 1895), Äthiopischer Zwerg-Pfützenfrosch.

Arthroleptis pygmaeus Ahl, 1925: **Valid als** *Phrynobatrachus pygmaeus* (Ahl, 1925), ein Pfützenfrosch aus Buala, Zentralafrikanische Republik.

Arthroleptis sternfeldi Ahl, 1924: Ersatzname für *Arthroleptis taeniatus* Sternfeld, 1917. **Valid als** *Phrynobatrachus sternfeldi* (Ahl, 1924), Sternfelds Pfützenfrosch.

Gattung *Hylarthroleptis* Ahl, 1925: Synonym von *Phrynobatrachus* Günther, 1862.

Hylarthroleptis accraensis Ahl, 1925: **Valid als** *Phrynobatrachus accraensis* (Ahl, 1925), Accra-Pfützenfrosch.

Hylarthroleptis albolabris Ahl, 1925: Synonym von *Phrynobatrachus latifrons* Ahl, 1924, Ahls Pfützenfrosch, Weißlippiger Pfützenfrosch.

Hylarthroleptis brevipalmatus Ahl, 1925: **Valid als** *Phrynobatrachus brevipalmatus* (Ahl, 1925), Ahls Schreifrosch.

Hylarthroleptis congicus Ahl, 1925: **Valid als** *Phrynobatrachus congicus* (Ahl, 1925), Kongo-Pfützenfrosch.

Hylarthroleptis elberti Ahl, 1925: **Valid als** *Phrynobatrachus elberti* (Ahl, 1925), Elberts Pfützenfrosch.

Hylarthroleptis janenschi Ahl, 1925: Synonym von *Phrynobatrachus acridoides* (Cope, 1867), Ostafrikanischer Pfützenfrosch.

Hylarthroleptis medilineatus Ahl, 1925: Synonym von *Phrynobatrachus acridoides* (Cope, 1867), Ostafrikanischer Pfützenfrosch.

Petropedetes obscurus Ahl, 1924: Synonym von *Petropedetes cameronensis* Reichenbach, 1874, Kamerun-Pfützenfrosch.

Phrynobatrachus latifrons Ahl, 1924: **Valid**, Ahls Pfützenfrosch, Weißlippiger Pfützenfrosch.

Phrynobatrachus latifrons togoensis Ahl, 1924: Synonym von *Phrynobatrachus latifrons* Ahl, 1924, Ahls Pfützenfrosch, Weißlippiger Pfützenfrosch.

Phrynobatrachus petropedetoides Ahl, 1924: **Valid**, Ruwenzori Pfützenfrosch.

Phrynobatrachus versicolor Ahl, 1924: **Valid**, Grüner Pfützenfrosch.

Phrynobatrachus vogti Ahl, 1924: **Valid**, Vogts Pfützenfrosch.

Phrynopsis usambarae Ahl, 1924: Synonym von *Pyxicephalus edulis* Peters, 1854, Kleiner Grabfrosch.

Pipidae, Zungenlose Frösche

Xenopus victorianus Ahl, 1924: **Valid**, Victoriasee-Krallenfrosch.

Ptychadenidae, Spitzschnauzen-Frösche

Ptychadena aberae Ahl, 1925: Synonym von *Ptychadena anchietae* (Bocage, 1868), Anchitas Spitzschnauzen-Frosch.

Rana neumanni Ahl, 1924: **Valid als** *Ptychadena neumanni* (Ahl, 1924), Neumanns Spitzschnauzen-Frosch.

Ranidae (sensu stricto), Echte Frösche

Gattung *Palmatorappia* Ahl, 1927: **Valid**, Salomonen-Frösche, endemische Gattung.

Rana (Tomopterna) cacondana Ahl, 1927: Synonym von *Tomopterna tuberculosa* (Boulenger, 1882), Rauher Sandfrosch.

Rana erlangeri Ahl, 1924: **Valid als** *Ptychadena erlangeri* (Ahl, 1924), Erlangers Graslandfrosch.

Rana (*Tomopterna*) *hieroglyphica* Ahl, 1927: Synonym von *Tomopterna kachowskii* (Nikolsky, 1900), Kachowskis Sandfrosch.

Rana mangischlakensis Ahl, 1925: Synonym von *Pelophylax ridibundus* (Pallas, 1771), Seefrosch.

Rana (Tomopterna) signata Ahl, 1927: Synonym von *Tomoptera tuberculosa* (Boulenger, 1882), Rauher Sandfrosch.

Rana (Hylorana) sinica Ahl, 1925: **Valid als** *Odorrana sinica* (Ahl, 1925), ein Echter Frosch aus China ohne Trivialnamen.

Gattung *Ranosoma* Ahl, 1924: Synonym von *Holobatrachus* Peters, 1863.

Ranosoma schereri Ahl, 1924: Synonym von *Holobatrachus occipitalis* (Günther, 1858), Furchenstirniger Ochsenfrosch.

Rhacophorus granulosus Ahl, 1928: Ertsatzname für *Ixalus granulatus* Böttger, 1884, Synonym von *Staurois natator* (Günther, 1858), Mindanao Spritzfrosch.

Rhacophorus tonkinensis Ahl, 1927: Synonym von *Amolops ricketti* (Boulenger, 1899), Südchinesischer Kaskadenfrosch.

Rhacophoridae, Ruderfrösche

Chiromantis albescens Ahl, 1929: Synonym von *Chiromantis petersii* Boulenger, 1882, Peters Ruderfrosch.

Chiromantis fasciatus Ahl, 1929: Synonym von *Chiromantis petersii* Boulenger, 1882, Peters Ruderfrosch.

Chiromantis macrops Ahl, 1929: Synonym von *Chiromantis kelleri* Boettger, 1893, Kellers Ruderfrosch.

Chiromantis microglossus Ahl, 1929: Synonym von *Chiromantis xerampelina* Peters, 1854, Südlicher Ruderfrosch.

Chiromantis pictus Ahl, 1932: Synonym von *Chiromantis petersii* Boulenger, 1882, Peters Ruderfrosch.

Chiromantis pygmaeus Ahl, 1930: Synonym von *Chiromantis petersii* Boulenger, 1882, Peters Ruderfrosch.

Chiromantis rugosus Ahl, 1932: Synonym von *Chiromantis petersii* Boulenger, 1882, Peters Ruderfrosch.

Gattung *Dendrobatorana* Ahl, 1927: **Valid**, endemisch in Westafrika.

Rhacophorus (Philautus) alticola Ahl, 1931: Ersatzname für *Philautus monatus* Taylor, Synonym von *Polypedates macrotis* (Boulenger, 1891), Dunkelohriger Ruderfrosch.

Rhacophorus andersoni Ahl, 1927: Ersatzname für *Ixalus tuberculatus* Anderson, 1878. **Valid als** *Theloderma andersoni* (Ahl, 1927), Andersons Ruderfrosch.

Rhacophorus angulirostris Ahl, 1927: **Valid**, Ersatzname für *Rhacopherus acutirostris* Mocquard, 1890, Spitzschnauzen-Flugfrosch.

Rhacophorus asperrimus Ahl, 1927: Ersatzname für *Ixalus asper* Boulenger, 1886, Synonym von *Theloderma asperum* (Boulenger, 1886), Rauhäutiger Zwerg-Ruderfrosch.

Rhacophorus barbouri Ahl, 1927: Synonym von *Rhacophorus margaritifer* (Schlegel, 1837), Java-Flugfrosch.

Rhacophorus bipunctatus Ahl, 1927: **Valid**, Ersatzname für *Rhacophorus bimaculatus* Boulenger, 1882, Zweipunkt-Ruderfosch.

Rhacophorus calcadensis Ahl 1927: **Valid**, Ersatzname für *Rhacophorus beddomii* Boulenger, 1882, Kalakkad-Ruderfrosch.

Rhacophorus depressus Ahl, 1927: Incertae sedis (ungewisse taxonomische Stellung).

Rhacophorus fergusonianus Ahl, 1927: Ersatzname für *Rhacophorus fergusonii* Boulenger, 1882, **Valid als** *Pseudophilautus fergusonianus* (Ahl, 1927), Fergusons Ruderfrosch.

Rhacophorus fruhstorferi Ahl, 1927: Synonym von *Theloderma corticale* (Boulenger, 1903), Blauäugiger oder Tonkin-Ruderfrosch.

Rhacophorus kampeni Ahl, 1927: Synonym von *Polypedates leucomystax* (Gravenhorst, 1829), Vierstreifen Ruderfrosch.

Rhacophorus longinasus Ahl, 1927: Ersatzname für *Polypedates nasutus* Günther, 1868, **Valid als** *Polypedates longinasus* (Ahl, 1927), Langschnauziger Ruderfrosch.

Rhacophorus malcolmsmithi Ahl, 1927: **Valid als** *Pseudophilautus malcolmsmithi* (Ahl, 1927), ein Ruderfrosch von Sri Lanka.

Rhacophorus noblei Ahl, 1927: Synonym von *Raorchestes glandulosus* (Jerdon, 1854), Nobles Ruderfrosch.

Rhacophorus parkeri Ahl, 1927: Synonym von *Ghatixalus variabilis* (Jerdon, 1854), Grüner Ruderfrosch.

Rhacophorus phrynoderma Ahl, 1927: Ersatzname für *Phrynoderma asperum* Boulenger, 1893, **Valid als** *Theloderma phrynoderma* (Ahl, 1927), Warziger Ruderfrosch.

Rhacophorus pulcherrimus Ahl, 1927: Ersatzname für *Ixalus pulcher* Boulenger, 1882, Synonym von *Raochestes glandulosus* (Jerdon, 1854), Nobles Ruderfrosch.

Rhacophorus rugatus Ahl, 1927: **Valid als** *Philautus rugatus* (Ahl, 1927), ein Ruderfrosch von Sri Lanka.

Rhacophorus (Chirixalus) striatus Ahl, 1930: Synonym von *Chiromantis nongkhorensis* (Cochran, 1927), Nong Khor Ruderfrosch.

Rhacophorus zimmeri Ahl, 1927: **Valid als** *Pseudophilautus zimmeri* (Ahl, 1927), Zimmers Ruderfrosch.

1.2. Gymnophionen, Blindwühlen

Caeciliidae, Erdwühlen

Dermophis flaviventer Ahl, 1926: Synonym von *Grandisonia sechellensis* (Boulenger, 1911), Seychellen-Erdwühle.

Dermophis larvatus Ahl, 1934: **Valid als** *Grandisonia larvata* (Ahl, 1934), eine weitere Erdwühle von den Seychellen.

2. Reptilien, Kriechtiere

2.1. Sauria, Echsen

Agamidae, Agamen

Acanthosaura schneideri Ahl, 1926: Synonym von *Dendragama boulengeri* (Doria, 1888), Boulengers Baumagame.

Amphibolurus modestus Ahl, 1926: Synonym von *Ctenophorus decresii* (Duméril & Bibron, 1837), Goldbraune Agame.

Amphibolurus tibialis Ahl, 1926: Synonym von *Ctenophorus ornatus* (Gray 1845), Prachtagame.

Amphibolurus vitticeps Ahl, 1926: **Valid als** *Pogona vitticeps* (Ahl, 1926), Australische Bartagame.

Physignathus incognitus Ahl, 1926: Synonym von *Lophognathus gilberti* (Gray, 1842), Gilberts Agame.

Chamaeleonidae

Brookesia betsileana Ahl, 1927: Synonym von *Brookesia nasus* Boulenger, 1887, ein Stummelschwanzchamäleon aus Madagaskar.

Iguanidae, Leguane

Anolis abatus Ahl, 1924: Synonym von *Anolis allogus* Barbour & Ramsden, 1919, Kuba-Waldanolis.

Anolis calliurus Ahl, 1924: Synonym von *Anolis homolechis* (Cope, 1864), ein Kubanischer Saumfinger-Anolis.

Anolis catenifer Ahl, 1925: Synonym von *Dactyloa punctata* Daudin, 1802, Grüner Amazonas-Anolis.

Anolis cubanus Ahl, 1925: Synonym von *Anolis homolechis* (Cope, 1864), ein Kubanischer Saumfinger-Anolis.

Anolis mertensi Ahl, 1925: Synonym von *Anolis lucius* Duméril & Bibron, 1837, Höhlen-Anolis.

Anolis muelleri Ahl, 1924: Synonym von *Anolis homolechis* (Cope, 1864), ein Kubanischer Saumfinger-Anolis.

Anolis ustus wellbornae Ahl, 1939: Synonym von *Norops sericeus*-Komplex (Hallowell, 1856), Seidenanolis.

Liolaemus glieschi Ahl, 1925: Synonym von *Liolaemus occipitalis* Boulenger, 1885, ein brasilianischer Leguan.

Lacertidae, Echte Eidechsen

Tachydromus kwangsiensis Ahl in Mell, 1930: Synonym von *Tachydromus sexlineatus ocellatus* (Guérin-Méneville, 1829), Sechsstreifen-Langschwanzechse.

Scincidae, Skinke

Ablepharus turkestanicus Ahl, 1925: Ersatzname für *Ablepharus tenuis* Nikolskij, 1915. Synonym von *Ablepharus deserti* Strauch, 1868, Natternaugen-Skink.

Chalcides moseri Ahl, 1937: Synonym von *Sphenops sphenopsiformes* (Duméril, 1856), Santorin-Skink.

Lygosoma elegantoides Ahl, 1925: Ersatzname für *Lygosoma elegans* Boulenger, 1897. **Valid**, ein australischer Skink.

Lygosoma (Rhodona) goerlingi Ahl, 1935: Synonym von *Lerista muelleri* (Fischer, 1881), Müllers Skink.

Lygosoma paraeneum Ahl, 1925: Synonym von *Saproscincus mustelinus* O´Shaughnessy, 1874, Südlicher Wiesel-Skink.

Lygosoma (Otosaurus) zimmeri Ahl, 1933: **Valid als** *Sphenomorphus zimmeri* (Ahl, 1933), Zimmers Skink.

Mabuya perroteti spatzi Ahl, 1933: Synonym von *Euprepis perrotetti* (Duméril & Bibron, 1839) Roter Togoskink.

Mabuya werneri Ahl, 1933: **Valid**, Ersatzname für *Mabuya polylepis* Werner 1910, Werners Skink.

Shinisauridae, Krikodilschwanz-Höckerechsen

Familie Shinisauridae Ahl in Mell, 1930: **Valid**.

Gattung *Shinisaurus* Ahl in Mell, 1930: **Valid**.

Shinisaurus crocodilurus Ahl in Mell, 1930: **Valid**, Chinesische Krokodilschwanz-Höckerechse.

Varanidae, Warane

Varanus indicus jobiensis Ahl, 1932: **Valid als** *Varanus jobiensis* Ahl 1932, Sepik-Waran.

2.2. Serpentes, Schlangen

Boidae, Riesenschlangen

Eryx rufescens Ahl, 1933: Synonym von *Gongylophis colubrinus* (Linnaeus, 1758), Kenianische Sandboa.

Colubridae, Nattern

Aporophis crucifer Ahl, 1925: Synonym von *Liophis melanotus* (Shaw, 1802), Shaws Dunkle Bodenschlange.

Calamorhabdium acuticeps Ahl, 1933: **Valid**, Schillernde Sulawesi-Schlange.

Elaps herthae Ahl, 1927: Synonym von *Atractus latifrons* (Günther, 1868), Falsche Korallenschlange, Braunköpfige Bodenschlange.

Naja celebensis Ahl, 1933: Synonym von *Boiga dendrophila* (Boie, 1827), Mangroven-Nachtbaumnatter.

Tarbophis dipsadomorphoides Ahl, 1925: Synonym von *Telescopus variegatus* (Reinhardt, 1843), eine Katzennatter.

Tarbophis nigriceps Ahl, 1924: **Valid als** *Telescopus nigriceps* (Ahl, 1924), Schwarzköpfige Katzennatter.

Tarbophis splendidus Ahl, 1924: Synonym von *Oxyrhopus petula digitalis* (Reuss, 1834), Mondnatter.

Elapidae, Giftnattern

Elaps guatemalensis Ahl, 1927: Synonym von *Micrurus diastema* (Duméril, Bibron & Duméril, 1854), eine Korallenschlange aus Guatemala.

Cylindrophiidae, Walzenschlangen

Cylindrophis heinrichi Ahl, 1933: Synonym von *Cylindrophis melanotus* (Wagler, 1830), Schwarze Walzenschlange.

Leptotyphlopidae, Schlank-Blindschlangen

Glauconia okahandjana Ahl, 1924: Synonym von *Leptotyphlops scutifrons* (Peters, 1854), eine Schlank-Blindschlange von Okahandja in Namibia.

2.3. Testudines, Schildkröten

Chelidae, Schlangenhals-Schildkröten

Emydura signata Ahl, 1933: **Valid als** *Emydura macquarii signata* Ahl, 1933, eine Schlangenhals-Schildkröte vom Brisbane-River, Australien.

Testudinidae, Landschildkröten

Testudo burchardi Ahl, 1926: **Valid als** *Geochelone burchardi* (Ahl, 1926), eine fossile Riesenlandschildkröte von Teneriffa.

Verfasser

Dr. Hans-Joachim Paepke
Lennéstraße 14 B
D-14469 Potsdam
e-mail: Hans-Joachim-Paepke@t-online.de